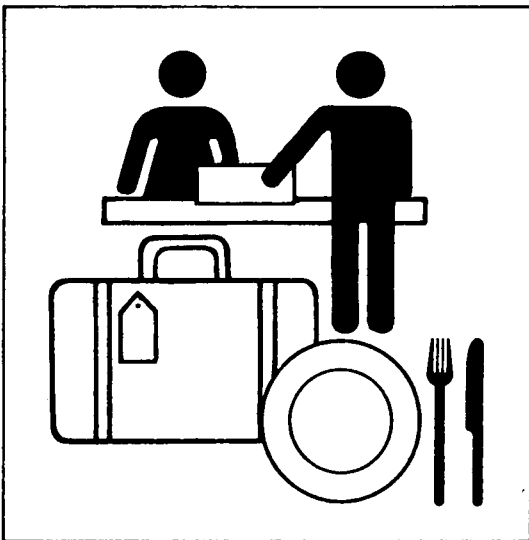


Statistisches Bundesamt

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus



Fachserie **6**

Reihe 7.1

Beherbergung im Reiseverkehr sowie
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Januar 2000

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

**METZLER
POESCHEL**

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VA, Telefon: 06 11 / 75 4851, Fax: 06 11 / 75 39 69 oder E-Mail: Tourismus-Gastgewerbe@statistik-bund.de

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 93 53 35
Internet: <http://www.s-f-g.com>
E-Mail: staba@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im April 2000

Preis: DM 13,10 / EUR 6,70

Bestellnummer: 2060710 – 00101

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Daten aus dieser Veröffentlichung sind auch in unserer Datenbank STATIS-BUND als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.statistik-bund.de/zeitreih/home.htm), auf Diskette, Magnetbandkassette oder CD-ROM bezogen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter:

06 11 / 75 - 27 16 oder - 22 56 oder per Fax unter 06 11 / 72 40 00.



Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

● im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unserem Informationsservice

65180 Wiesbaden

● Telefon: 06 11 / 75 24 05

● Telefax: 06 11 / 75 33 30

● E-Mail: info@statistik-bund.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2000

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



18-13776

Inhalt

Seite

Teil 1: Beherbergung im Reiseverkehr

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr	6
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	7
3	Zusammenfassende Tabelle und Schaubilder zur Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr	
	Schaubilder: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	10
	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungseinheiten	11
	Konjunkturelle Entwicklung der Zahl der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	12

Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten nach:

1.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	14
1.2	Reisegebieten	16
1.3	Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen	19
1.4	Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	20
1.5	Gemeindegruppen und zusammengefaßten Gästegruppen	21
1.6	Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	22
1.7	Ausgewählten Herkunftsländern	23

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung nach:

2.1	Ländern	24
2.2	Gemeindegruppen und Betriebsarten	25

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach:

3.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	28
3.2	Ausgewählten Herkunftsländern	30

4 Campingplätze und Stellplatzkapazität nach Ländern

31

Teil 2: Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik	34
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	35
3	Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe	37
4	Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe	38

Aktuelle Monatsergebnisse

1	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	40
2	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (prozentuale Veränderung)	41
3	Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	42

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0,0	=	mehr als nichts, aber kleiner als die Hälfte (des absoluten Betrages) der kleinsten nachgewiesenen Einheit
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (z.B. bei Vorjahresvergleichen ohne Basiswert)
-	=	aus technischen Gründen sind nur die Minusveränderungen gekennzeichnet, andernfalls liegt eine Zunahme vor
**	=	Veränderungsrate ist größer 999 %
...	=	Angaben fallen später an

Hinweis:

Wegen der Durchführung von Rück-Korrekturen können bei der Aufrechnung einzelner Monate Abweichungen zur ausgedruckten Jahresteilsumme entstehen.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Teil 1

Beherbergung im Reiseverkehr

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

Rechtsgrundlage

Die monatlichen Erhebungen im Rahmen der "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" beruhen auf der am 1. Januar 1981 in Kraft getretenen Rechtsgrundlage, dem Beherbergungsstatistikgesetz von 1980¹⁾. Hiernach (§ 2) sind zu erfassen:

1. Die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereichs des Gesetzes in der Unterteilung nach Ländern,
2. die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten sowie auf Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze.

Der Berichterstattung unterliegen alle Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können (§ 5); auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten (§ 6 Abs. 1).

Abgrenzung des Erhebungsumfangs

Nach Wortlaut und Zielsetzung des Beherbergungsstatistikgesetzes kommt es für die Berichtskreiszugehörigkeit der Beherbergungsstätten weder auf die Gewinnerzielungsabsicht des Betriebs noch auf den Aufenthaltszweck der Gäste an. Ebenso wenig ist maßgebend, ob die Gästebeherbergung betrieblicher Haupt- oder nur Nebenzweck ist. Entscheidend ist lediglich, daß auf Dauer mindestens neun Unterbringungsmöglichkeiten angeboten werden, die für die Beherbergung von Reisenden, d.h. Personen bestimmt sind, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

¹⁾ Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I Nr. 38 S. 953 f.); zur bis 1980 geltenden Rechtsgrundlage, siehe Gesetz über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (FremdVerkStatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I Nr. 2, S. 6) in der durch § 11 Abs. 1 Handelstatistikgesetz vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) geänderten Fassung.

Die Abgrenzung der statistischen Einheiten richtet sich im wesentlichen nach der Systematik der Wirtschaftszweige. Danach werden unabhängig vom wirtschaftlichen Schwerpunkt des Unternehmens oder des Betriebs alle fachlichen Betriebsteile erfaßt, die - für sich genommen - dem Bereich des Beherbergungsgewerbes zuzuordnen wären.

Der gesetzlich vorgeschriebene Erfassungsbereich der Beherbergungsstatistik ist aber mit dem gewerblichen Sektor nicht deckungsgleich. Er unterschreitet ihn durch Ausklammerung der ebenfalls dem Beherbergungsgewerbe zuzurechnenden "Privatquartiere"; er geht über ihn hinaus durch die Einbeziehung von Unterkunftsstätten, die wirtschaftssystematisch und funktionell anderen Dienstleistungsbereichen (z.B. Heilstätten und Sanatorien; Schulungsheime) oder institutionell anderen als dem Unternehmenssektor zugerechnet werden (z.B. Erholungs- und Ferieneheime gemeinnütziger Träger; Jugendherbergen).

Bezüglich der Campingplätze legt die Zielsetzung der Beherbergungsstatistik - trotz des Fehlens einer inhaltlichen Begrenzung des Begriffs "Reiseverkehr" in der Rechtsgrundlage - eine Einengung auf den Bereich des Urlaubscampings nahe. Der hiergegen abzugrenzende Dauercampingbereich ist grundsätzlich dem Naherholungsverkehr und nicht dem Reiseverkehr zuzurechnen. Campingplätze mit (in der Regel) bis zu drei Stellplätzen werden nicht erfaßt, da sie nach den Campingplatzverordnungen der Bundesländer keiner Genehmigungspflicht unterliegen.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die Erfassung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Herkunftsländern zielt auf die Erhebung von Angaben über Umfang und Struktur des mit der Unterbringung in größeren Beherbergungsstätten verbundenen Reiseverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland ab. Dabei kann die Zahl der Gästeankünfte als Indikator für die Zahl der Reisenden angesehen werden, ist mit dieser jedoch insoweit nicht identisch, als innerhalb eines Berichtszeitraumes Quartierwechsel (z.B. bei Rundreisen von Auslandsgästen durch mehrere Bundesländer) vorkommen können, die zu Mehrfachzählungen derselben Personen führen.

sten durch mehrere Bundesländer) vorkommen können, die zu Mehrfachzählungen derselben Personen führen.

Aussagen über das tatsächliche Volumen des Reiseverkehrs sind möglich, wenn neben der Zahl der beteiligten Personen bzw. Reisefälle auch deren Reisedauer in die Betrachtung einbezogen wird. Zumindest indirekt geschieht dies durch die Erfassung der Gästeübernachtungen, deren Kenntnis auch deshalb besondere Bedeutung zukommt, weil sie unmittelbar mit den Angaben zur Beherbergungskapazität (Zahl der Gästebetten und Schlafgelegenheiten) verknüpft werden können. Aus den beiden Erhebungsmerkmalen "Zahl der Gästeankünfte" und "Zahl der Gästeübernachtungen" wird als weiteres Darstellungsmerkmal die "durchschnittliche Aufenthaltsdauer" abgeleitet, die aber nicht die Gesamtdauer der Reise - und damit bei Auslandsgästen auch nicht die Gesamtaufenthaltsdauer im Lande - widerspiegelt, sondern ausschließlich die betriebsbezogene Verweildauer angibt.

Die Untergliederung nach dem Herkunftsland der Gäste, die auf den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt (nicht die Nationalität) abstellt, liefert Angaben über die Struktur des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs aus dem Ausland.

Angaben über das Angebot an Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten, Wohneinheiten sowie Stellplätzen (für den Urlaubsreiseverkehr) auf Campingplätzen dienen einem doppelten Zweck. Einerseits sollen sie erkennen lassen, ob und inwieweit der Beherbergungssektor auf Nachfrageschwankungen reagiert. Zum anderen werden mit ihrer Hilfe die jeweils nur im Abstand von sechs Jahren (Stichtage: 1. Januar 1981, 1. Januar 1987 sowie 1. Januar 1993) erhobenen Bestandsdaten überprüft.

Damit wird es auch möglich, Kennziffern für die Auslastung der Beherbergungskapazität sowohl bestands- als auch angebotsbezogen zu ermitteln. Ist die "durchschnittliche Auslastung aller vorhandenen Betten" ein wichtiger (realer) Koeffizient für die längerfristige Rentabilitätsbeurteilung, so kann die "durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten" als Maß für den Grad kurzfristiger Angebotsanpassungen angesehen werden, die insbesondere auch durch die Gestaltung der betrieblichen Öffnungszeiten erreicht werden. Die Berechnung

dieser Meßziffern bezieht Betten in Wohneinheiten ein, wird aber für diese selbst - ebensowenig wie für die Stellplatzkapazität der Campingplätze - nicht durchgeführt.

Tabellenprogramm

Daten für Campingplätze werden getrennt nachgewiesen. Alle weiteren Ergebnisse beziehen sich auf Betriebsarten, die als "Beherbergungsstätten" zusammengefaßt sind. Hauptkriterium für die Zuordnung nach der "Systematik der Wirtschaftszweige" ist das tatsächliche Leistungsangebot einer Erhebungseinheit.

Bei der Darstellung nach Gemeindegruppen ist zu berücksichtigen, daß den "Sonstigen Gemeinden" auch Großstädte sowie Erholungsorte ohne Prädikat zugerechnet werden.

Erhebungsmethode

Die Beherbergungsstatistik wird dezentral erhoben und aufbereitet. Die hierfür zuständigen Statistischen Landesämter leiten ihre Landesergebnisse für die Bundesberichterstattung an das Statistische Bundesamt weiter, geben aber gleichzeitig eigene Berichte mit regional tiefer gegliederten Daten heraus.

2. Definitionen und Begriffserläuterungen

2.1 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Beherbergung im Reiseverkehr: Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften²⁾ - dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten im allgemeinen nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

²⁾ Siehe § 16 Abs. 1 Melderechtsrahmengesetz (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I, S. 1429 ff.).

Ankünfte: Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen: Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Der als Quotient $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ errechnete Wert gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Sanatorien und Kurkrankenhäusern höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Herkunftsländer: Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Beherbergungsstätten: Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Betten und sonstige Schlafgelegenheiten: Der Bestand stellt ab auf die Normalbelegung, ohne Berücksichtigung behelfsmäßiger Schlafgelegenheiten (z.B. Schlafcouchen, Liegen, Kinderbetten), die bei Überbelegung zusätzlich zur Verfügung stehen. Das Angebot bezieht sich auf die am letzten Öffnungstag im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Beherbergungsmöglichkeiten.

Durchschnittliche Auslastung von Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten: Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

2.2 Gliederungsmerkmale

Reisegebiete: Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an die Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumliche Gegebenheiten anlehnt.

Gemeindegruppen: Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort).

Beachte: Angaben der "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) und der "Erholungsorte ohne Prädikat" sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Betriebsarten: Gruppierung der Beherbergungsstätten auf der Grundlage der Systematik der Wirtschaftszweige:

Hotels: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Gasthöfe: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Pensionen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Hotels garnis: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime: Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern, Betreuten sozialer Einrichtungen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Ferienzentren: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Errichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten (auch mit Kochgelegenheit); einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, z.B. Massageeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur, Tennis-, Tischtennis-, Kleingolf-, Trimm-Dich-Anlagen.

Ferienhäuser, -wohnungen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber Kochgelegenheit vorhanden ist.

Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen : Beherbergungsstätten, mit in der Regel einfacher Ausstattung, in denen vorwiegend Angehörige bestimmter Personenkreise, z.B. Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation, Jugendliche, aufgenommen werden und in denen Speisen und Getränke meist nur an Hausgäste abgegeben werden.

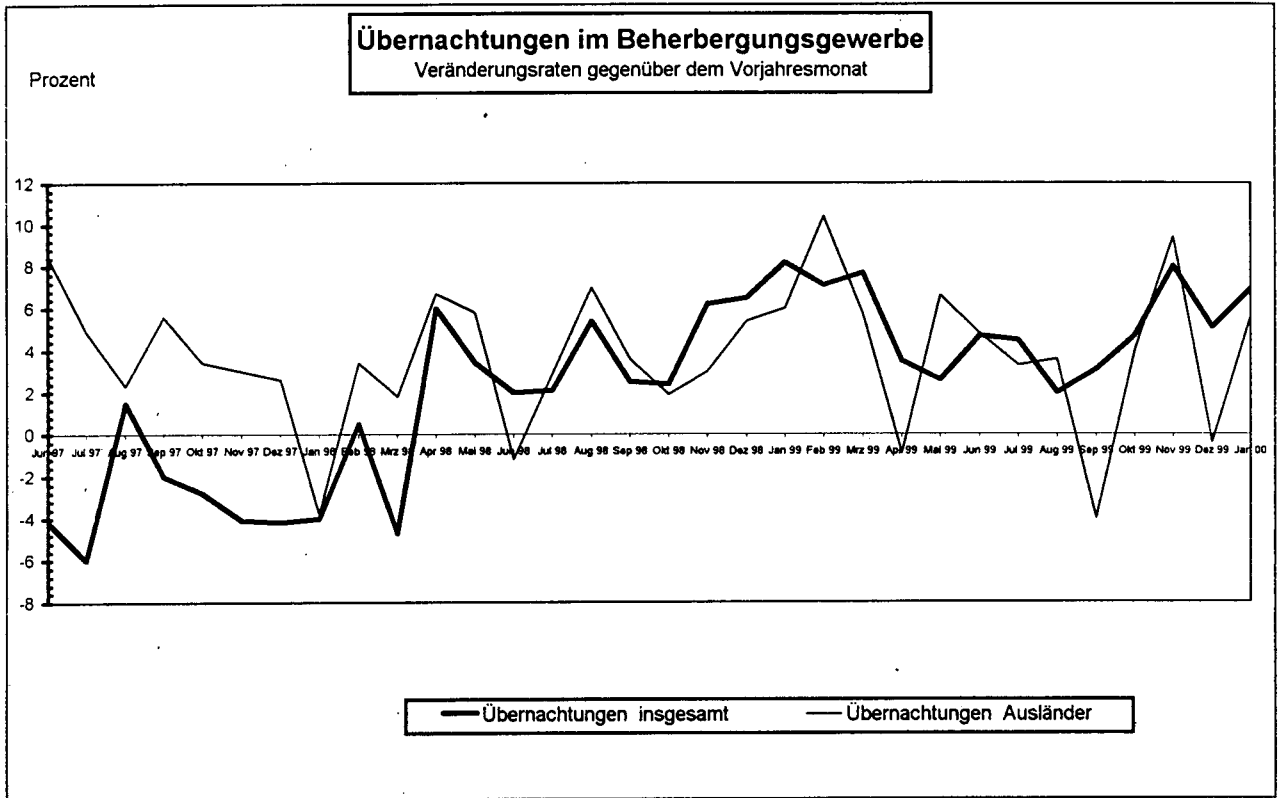
Sanatorien, Kurkrankenhäuser: Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser).

Campingplatz: Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist. Die Unterscheidung zwischen Urlaubs- oder Dauercamping knüpft an die ver-

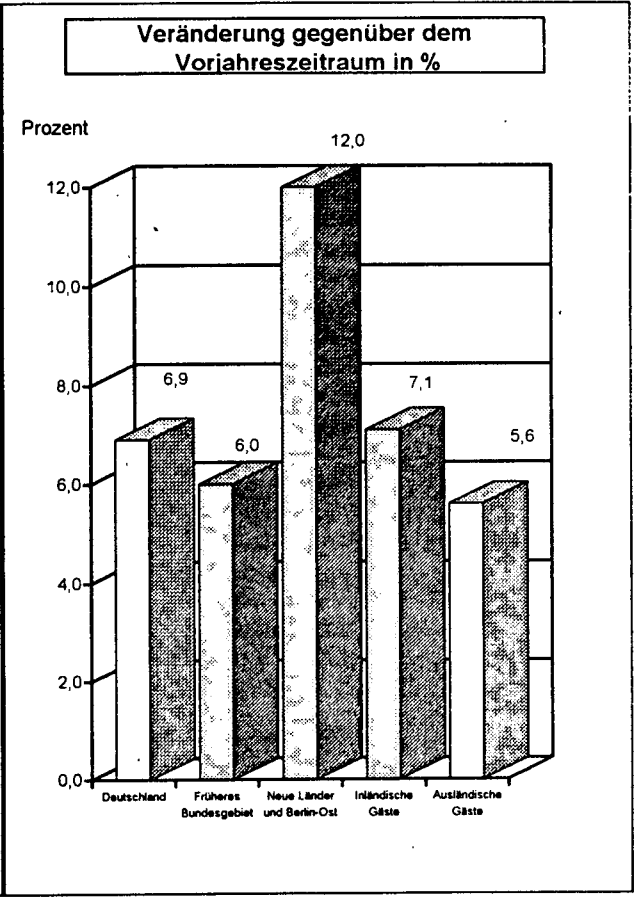
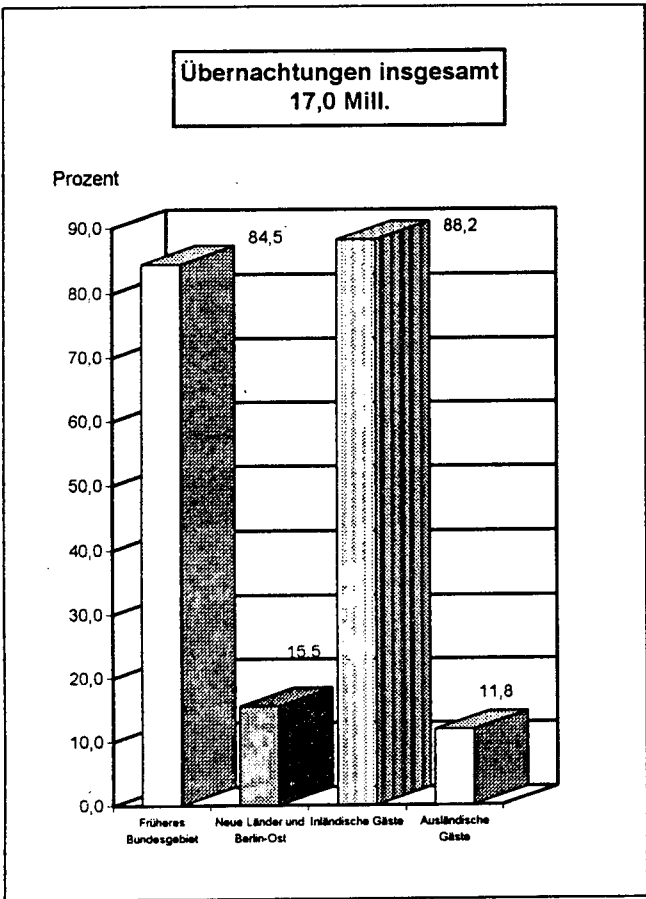
traglich vereinbarte Campingplatzbenutzung mit einer Dauer von höchstens zwei Monaten oder mehr als zwei Monaten an.

Beachte: Ergebnisdarstellungen ohne wirtschaftssystematische Untergliederung enthalten auch Angaben der Kinderheime, die je nach Zweckbestimmung entweder den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen oder den Sanatorien, Kurkrankenhäusern zugerechnet werden, und der Jugendherbergen.

3 Zusammenfassende Tabelle und Schaubilder zur Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr



Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe Januar 2000



Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten*)

Zeitraum1)	Ankünfte				Übernachtungen			
	aller Gäste		darunter mit ständiger Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland		aller Gäste		darunter mit ständiger Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	
	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)
1992	84 113	x	14 515	x	293 827	x	33 822	x
1993	82 362	-2,1	13 208	-9,0	288 930	-1,7	31 067	-8,1
1994	84 146	2,2	13 368	1,2	291 159	0,8	31 199	0,4
1995	88 079	4,7	13 798	3,2	300 411	3,2	32 007	2,8
1996	89 916	2,1	14 146	2,5	298 940	-0,5	32 141	0,4
1997	92 619	3,0	14 890	5,3	287 170	-3,9	33 386	3,9
1998	96 270	3,9	15 592	4,7	294 498	2,6	34 461	3,2
1999	101 654	5,6	16 137	3,5	308 024	4,6	35 730	3,7
1992 SHJ	50 931	4,3	9 247	-3,5	185 907	4,0	21 246	-4,0
1992/93 WHJ	32 998	0,4	5 003	-6,6	108 110	0,9	11 931	-5,8
1993 SHJ	49 560	-2,7	8 285	-10,4	181 746	-2,2	19 398	-8,7
1993/94 WHJ	33 079	0,2	4 942	-1,2	107 312	-0,7	11 798	-1,1
1994 SHJ	50 409	1,7	8 308	0,3	182 005	0,1	19 136	-1,3
1994/95 WHJ	34 901	5,5	5 259	6,4	112 400	4,7	12 431	5,4
1995 SHJ	52 596	4,3	8 455	1,8	186 689	2,6	19 400	1,4
1995/96 WHJ	35 541	1,8	5 330	1,4	112 969	0,5	12 518	0,7
1996 SHJ	54 183	3,0	8 777	3,8	187 173	0,3	19 616	1,1
1996/97 WHJ	36 422	2,5	5 567	4,4	106 916	-5,4	12 837	2,5
1997 SHJ	55 855	3,1	9 225	5,1	181 654	-2,9	20 438	4,2
1997/98 WHJ	37 398	2,7	5 828	4,7	105 315	-1,5	13 159	2,5
1998 SHJ	58 136	4,1	9 671	4,8	187 130	3,0	21 135	3,4
1998/99 WHJ	39 795	6,4	6 164	5,8	112 009	6,4	13 787	4,8
1999 SHJ	60 867	4,7	9 884	2,2	193 757	3,5	21 744	2,9
1996 Januar	4 896	-0,5	745	-1,4	16 402	-1,6	1 785	-1,9
Februar	5 559	3,4	855	1,8	18 444	2,4	2 146	2,7
März	6 563	1,7	1 010	1,9	20 512	1,0	2 344	-1,5
April	7 028	-0,7	1 056	-0,6	22 934	-3,5	2 382	-0,5
Mai	9 129	2,2	1 318	-1,9	29 271	1,0	2 894	-6,0
Juni	8 934	1,8	1 383	3,3	29 690	-1,3	2 944	1,4
Juli	8 554	2,8	1 611	5,6	34 301	0,9	3 673	1,8
August	8 898	5,5	1 557	5,8	33 669	0,8	3 705	4,2
September	9 719	1,0	1 562	5,5	31 801	-1,0	3 380	3,9
Oktober	9 150	5,0	1 346	3,9	28 641	1,2	3 022	0,5
November	6 652	5,4	951	4,8	18 202	0,7	2 144	2,3
Dezember	5 393	1,0	804	2,1	16 313	-3,4	1 834	0,3
1997 Januar	5 044	3,0	801	7,5	15 346	-6,4	1 866	4,5
Februar	5 565	3,0	886	7,5	16 706	-8,0	2 187	5,0
März	6 591	0,4	1 039	2,9	19 978	-2,6	2 416	3,1
April	7 377	5,0	1 107	4,8	21 127	-7,9	2 438	2,3
Mai	9 239	1,2	1 341	1,8	27 982	-4,4	2 906	0,4
Juni	9 259	3,6	1 517	9,7	28 433	-4,2	3 194	8,5
Juli	8 924	4,3	1 701	5,6	32 248	-6,0	3 852	4,9
August	9 029	3,8	1 618	4,0	34 172	1,5	3 791	2,3
September	9 939	2,3	1 649	5,6	30 978	-2,0	3 570	5,6
Oktober	9 464	3,4	1 397	3,8	27 841	-2,8	3 126	3,4
November	6 607	2,4	985	6,0	16 737	-4,1	2 159	3,0
Dezember	5 580	3,5	847	5,3	15 624	-4,2	1 882	2,6
1998 Januar	5 130	1,7	799	-0,2	14 734	-4,0	1 794	-3,8
Februar	5 724	2,9	917	3,4	16 793	0,5	2 283	3,4
März	6 921	5,0	1 102	6,1	19 031	-4,7	2 459	1,8
April	7 437	0,8	1 177	6,4	22 397	6,0	2 601	6,7
Mai	9 867	6,8	1 451	8,2	28 933	3,4	3 076	5,8
Juni	9 474	2,3	1 511	-0,4	29 009	2,0	3 155	-1,2
Juli	9 338	4,6	1 790	5,2	32 921	2,1	3 964	2,9
August	9 593	6,2	1 740	7,5	36 031	5,4	4 055	7,0
September	10 198	2,6	1 720	4,3	31 740	2,5	3 700	3,6
Oktober	9 667	2,1	1 459	4,4	28 497	2,4	3 185	1,9
November	6 991	5,8	1 026	4,2	17 772	6,2	2 224	3,0
Dezember	5 931	6,3	900	6,2	16 641	6,5	1 984	5,4
1999 Januar	5 472	6,7	844	5,6	15 945	8,2	1 902	6,0
Februar	6 095	6,5	1 028	12,1	17 987	7,1	2 498	10,4
März	7 308	5,8	1 156	4,9	20 488	7,7	2 600	5,7
April	7 998	7,5	1 209	2,7	23 177	3,5	2 579	-0,9
Mai	10 081	2,2	1 506	3,8	29 677	2,6	3 278	6,6
Juni	9 903	4,5	1 571	3,9	30 359	4,7	3 305	4,8
Juli	9 911	6,1	1 837	2,6	34 404	4,5	4 095	3,3
August	10 044	4,7	1 795	3,1	36 761	2,0	4 202	3,6
September	10 745	5,4	1 677	-2,5	32 726	3,1	3 550	-4,0
Oktober	10 184	5,3	1 499	2,8	29 829	4,7	3 314	4,0
November	7 510	7,4	1 113	8,5	19 185	8,0	2 432	9,4
Dezember	6 404	8,0	902	0,3	17 486	5,1	1 976	-0,4
2000 Januar	5 806	6,1	874	3,6	17 046	6,9	2 009	5,6

*) Die Ergebnisse sind nach dem aktuellen Stand rückkorigiert. Die Summen für die Jahre, SHJ und WHJ können von der Addition der entsprechenden Monatswerte abweichen.

1) SHJ = Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober), WHJ = Winterhalbjahr (November bis April). - 2) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Konjunkturelle Entwicklung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

Bei der unten dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten

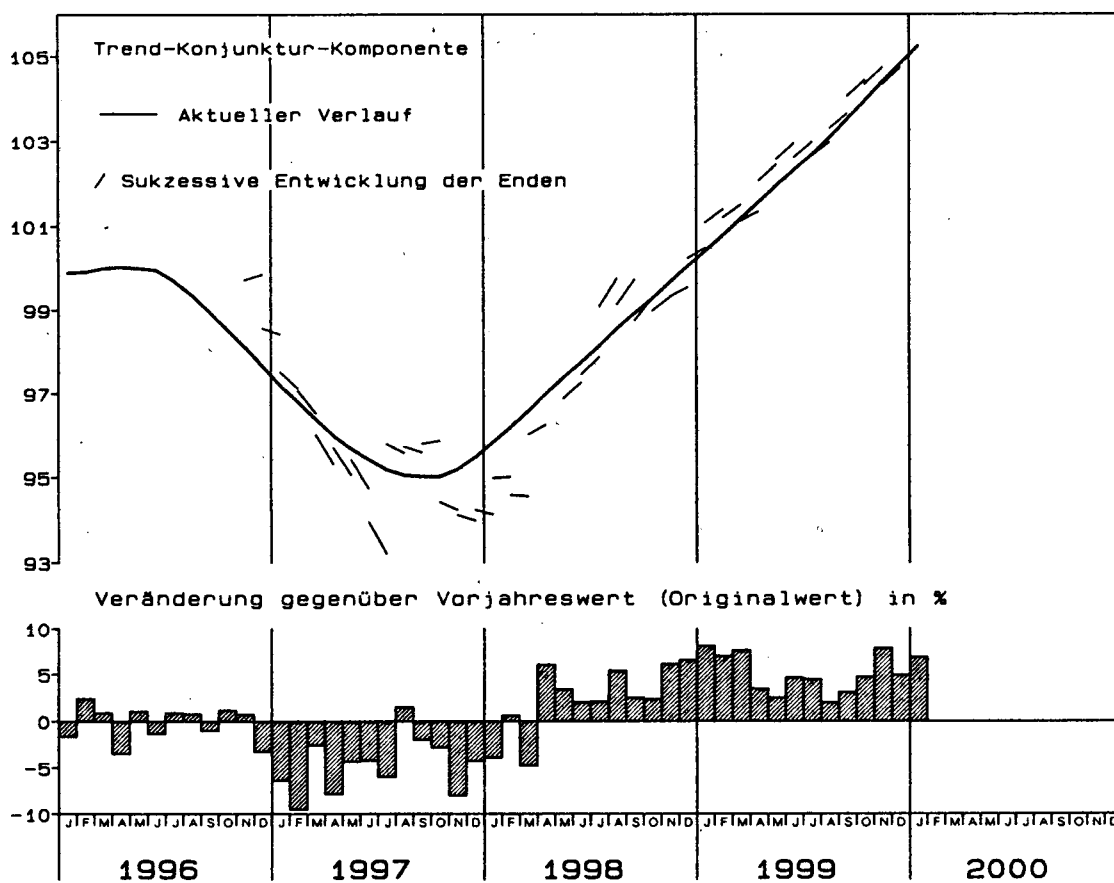
drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor- schung, Heft 7, Berlin 1969.

Beherbergung im Reiseverkehr Übernachtungen

Meßzahlen 1995 = 100



Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthalts- dauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthalts- dauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- monat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- monat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- zeitraum	
Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Baden-Württemberg	602 642	2,9	1 936 628	5,8	3,2	602 642	2,9	1 936 628	5,8	3,2
Bundesrep. Deutschland	107 433	2,8	244 393	1,5	2,3	107 433	2,8	244 393	1,5	2,3
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	710 075	2,9	2 181 021	5,3	3,1	710 075	2,9	2 181 021	5,3	3,1
Bayern	1 071 136	3,6	3 907 616	5,8	3,6	1 071 136	3,6	3 907 616	5,8	3,6
Bundesrep. Deutschland	189 403	3,4-	420 251	1,2-	2,2	189 403	3,4-	420 251	1,2-	2,2
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	1 260 539	2,5	4 327 867	5,1	3,4	1 260 539	2,5	4 327 867	5,1	3,4
Berlin	233 561	29,3	509 503	27,8	2,2	233 561	29,3	509 503	27,8	2,2
Bundesrep. Deutschland	47 931	29,4	126 379	24,7	2,6	47 931	29,4	126 379	24,7	2,6
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	281 492	29,3	635 882	27,2	2,3	281 492	29,3	635 882	27,2	2,3
Brandenburg	117 060	8,9	347 374	6,6	3,0	117 060	8,9	347 374	6,6	3,0
Bundesrep. Deutschland	6 691	24,8	16 807	21,3	2,5	6 691	24,8	16 807	21,3	2,5
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	123 751	9,7	364 181	7,2	2,9	123 751	9,7	364 181	7,2	2,9
Bremen	41 747	17,5	72 637	18,1	1,7	41 747	17,5	72 637	18,1	1,7
Bundesrep. Deutschland	8 880	33,8	20 310	29,3	2,3	8 880	33,8	20 310	29,3	2,3
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	50 627	20,0	92 947	20,4	1,8	50 627	20,0	92 947	20,4	1,8
Hamburg	132 987	4,4	226 272	4,4	1,7	132 987	4,4	226 272	4,4	1,7
Bundesrep. Deutschland	30 877	3,8	58 697	5,9	1,9	30 877	3,8	58 697	5,9	1,9
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	163 864	4,3	284 969	4,7	1,7	163 864	4,3	284 969	4,7	1,7
Hessen	457 786	6,9	1 296 712	8,5	2,8	457 786	6,9	1 296 712	8,5	2,8
Bundesrep. Deutschland	164 741	1,1-	365 737	7,4	2,2	164 741	1,1-	365 737	7,4	2,2
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	622 527	4,7	1 662 449	8,2	2,7	622 527	4,7	1 662 449	8,2	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	123 384	15,1	482 254	20,5	3,9	123 384	15,1	482 254	20,5	3,9
Bundesrep. Deutschland	4 113	4,5-	9 383	7,2	2,3	4 113	4,5-	9 383	7,2	2,3
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	127 497	14,4	491 637	20,2	3,9	127 497	14,4	491 637	20,2	3,9
Niedersachsen	452 574	7,7	1 381 700	6,8	3,1	452 574	7,7	1 381 700	6,8	3,1
Bundesrep. Deutschland	45 382	1,4-	102 416	0,7-	2,3	45 382	1,4-	102 416	0,7-	2,3
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	497 956	6,8	1 484 116	6,2	3,0	497 956	6,8	1 484 116	6,2	3,0
Nordrhein-Westfalen	796 420	3,6	2 045 411	3,1	2,6	796 420	3,6	2 045 411	3,1	2,6
Bundesrep. Deutschland	176 795	6,4	411 671	5,8	2,3	176 795	6,4	411 671	5,8	2,3
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	973 215	4,1	2 457 082	3,6	2,5	973 215	4,1	2 457 082	3,6	2,5
Rheinland-Pfalz	212 089	6,8	662 823	4,8	3,1	212 089	6,8	662 823	4,8	3,1
Bundesrep. Deutschland	50 444	16,1	134 884	21,3	2,7	50 444	16,1	134 884	21,3	2,7
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	262 533	8,5	797 707	7,3	3,0	262 533	8,5	797 707	7,3	3,0
Saarland	34 971	6,8	125 487	9,6	3,6	34 971	6,8	125 487	9,6	3,6
Bundesrep. Deutschland	4 743	1,4	12 712	7,9-	2,7	4 743	1,4	12 712	7,9-	2,7
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	39 714	6,1	138 199	7,7	3,5	39 714	6,1	138 199	7,7	3,5

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Sachsen											
Bundesrep. Deutschland	256 075	10,6	748 484	9,0	2,9	256 075	10,6	748 484	9,0	2,9	
Anderer Wohnsitz	12 853	20,3	32 574	6,6	2,5	12 853	20,3	32 574	6,6	2,5	
Zusammen	268 928	11,0	781 058	8,9	2,9	268 928	11,0	781 058	8,9	2,9	
Sachsen-Anhalt											
Bundesrep. Deutschland	108 285	7,3	273 026	6,8	2,5	108 285	7,3	273 026	6,8	2,5	
Anderer Wohnsitz	5 240	4,9	12 496	9,8	2,4	5 240	4,9	12 496	9,8	2,4	
Zusammen	113 525	6,7	285 522	6,0	2,5	113 525	6,7	285 522	6,0	2,5	
Schleswig-Holstein											
Bundesrep. Deutschland	131 098	7,2	520 158	4,2	4,0	131 098	7,2	520 158	4,2	4,0	
Anderer Wohnsitz	12 514	6,7	24 969	4,0	2,0	12 514	6,7	24 969	4,0	2,0	
Zusammen	143 612	7,1	545 127	3,8	3,8	143 612	7,1	545 127	3,8	3,8	
Thüringen											
Bundesrep. Deutschland	159 776	8,9	500 687	9,8	3,1	159 776	8,9	500 687	9,8	3,1	
Anderer Wohnsitz	6 101	6,5	15 505	18,7	2,5	6 101	6,5	15 505	18,7	2,5	
Zusammen	165 877	8,8	516 192	10,1	3,1	165 877	8,8	516 192	10,1	3,1	
Bundesgebiet											
Bundesrep. Deutschland	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	3,0	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	3,0	
Anderer Wohnsitz	874 141	3,6	2 009 184	5,6	2,3	874 141	3,6	2 009 184	5,6	2,3	
Insgesamt	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9	
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet											
Bundesrep. Deutschland	4 087 029	5,5	12 515 824	6,2	3,1	4 087 029	5,5	12 515 824	6,2	3,1	
Anderer Wohnsitz	823 679	2,7	1 881 136	4,9	2,3	823 679	2,7	1 881 136	4,9	2,3	
Zusammen	4 910 708	5,0	14 396 960	6,0	2,9	4 910 708	5,0	14 396 960	6,0	2,9	
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bundesrep. Deutschland	844 562	11,9	2 520 948	11,8	3,0	844 562	11,9	2 520 948	11,8	3,0	
Anderer Wohnsitz	50 462	19,6	128 048	16,7	2,5	50 462	19,6	128 048	16,7	2,5	
Zusammen	895 024	12,3	2 648 996	12,0	3,0	895 024	12,3	2 648 996	12,0	3,0	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Schleswig-Holstein										
Nordsee	18 676	3,7	150 690	3,9	8,1	18 676	3,7	150 690	3,9	8,1
Ostsee	63 499	8,7	211 903	1,3	3,3	63 499	8,7	211 903	1,3	3,3
Holsteinische Schweiz	4 751	0,4	25 306	4,2	5,3	4 751	0,4	25 306	4,2	5,3
Übrig. Schleswig-Holstein	56 686	7,3	157 228	8,7	2,8	56 686	7,3	157 228	8,7	2,8
Schleswig-Holstein zusammen	143 612	7,1	545 127	3,8	3,8	143 612	7,1	545 127	3,8	3,8
Hamburg										
Hamburg	163 864	4,3	284 969	4,7	1,7	163 864	4,3	284 969	4,7	1,7
Niedersachsen										
Ostfriesische Inseln	12 549	22,3	102 868	21,6	8,2	12 549	22,3	102 868	21,6	8,2
Ostfriesische Küste	24 062	5,2	77 731	2,0	3,2	24 062	5,2	77 731	2,0	3,2
Ems-Hümmling	8 752	6,1	18 019	0,7	2,1	8 752	6,1	18 019	0,7	2,1
Emsland-Grafschaft Bentheim	12 654	2,7	30 884	1,6	2,4	12 654	2,7	30 884	1,6	2,4
Oldenburger Land	28 497	6,9	67 676	14,6	2,4	28 497	6,9	67 676	14,6	2,4
Osnabrücker Bäderland-Dümmer	28 853	8,1	100 452	6,5	3,5	28 853	8,1	100 452	6,5	3,5
Cuxhavener Küste-Untereelbe	16 837	0,9	68 468	3,9	4,1	16 837	0,9	68 468	3,9	4,1
Bremer Umland	19 449	2,4	35 941	1,4	1,8	19 449	2,4	35 941	1,4	1,8
Steinhuder Meer	3 605	8,4	8 370	12,2	2,3	3 605	8,4	8 370	12,2	2,3
Weserbergland-Solling	26 725	4,5	125 069	4,8	4,7	26 725	4,5	125 069	4,8	4,7
Nördl. Lüneburger Heide	54 987	4,9	168 570	8,2	3,1	54 987	4,9	168 570	8,2	3,1
Südl. Lüneburger Heide	21 625	6,7	53 448	2,9	2,5	21 625	6,7	53 448	2,9	2,5
Hannover-Hildesheim-Braunschweig	119 649	6,2	225 479	9,2	1,9	119 649	6,2	225 479	9,2	1,9
Harzvorland-Elm-Lappwald	14 980	8,1	50 879	13,2	3,4	14 980	8,1	50 879	13,2	3,4
Harz	80 424	18,7	304 448	10,8	3,8	80 424	18,7	304 448	10,8	3,8
Südniedersachsen	19 103	7,9	31 355	3,7	1,6	19 103	7,9	31 355	3,7	1,6
Elbufer-Drawehn	5 205	25,9	14 459	26,1	2,8	5 205	25,9	14 459	26,1	2,8
Niedersachsen zusammen	497 956	6,8	1 484 116	6,2	3,0	497 956	6,8	1 484 116	6,2	3,0
Bremen										
Bremen	50 627	20,0	92 947	20,4	1,8	50 627	20,0	92 947	20,4	1,8
Nordrhein-Westfalen										
Eifel und Region Aachen	62 845	10,1	162 919	2,4	2,6	62 845	10,1	162 919	2,4	2,6
Niederrhein	85 797	0,2	173 579	3,3	2,0	85 797	0,2	173 579	3,3	2,0
Münsterland	67 677	0,9	160 734	2,7	2,4	67 677	0,9	160 734	2,7	2,4
Teutoburger Wald	100 699	11,0	387 139	8,0	3,8	100 699	11,0	387 139	8,0	3,8
Sauerland	121 214	8,8	429 046	4,9	3,5	121 214	8,8	429 046	4,9	3,5
Siegerland-Wittgenstein	16 479	18,8	69 883	2,5	4,2	16 479	18,8	69 883	2,5	4,2
Bergisches Land	89 844	6,6	218 193	5,7	2,4	89 844	6,6	218 193	5,7	2,4
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	70 090	0,1	148 412	3,3	2,1	70 090	0,1	148 412	3,3	2,1
Köln	126 295	0,7	248 190	4,8	2,0	126 295	0,7	248 190	4,8	2,0
Düsseldorf	97 238	1,4	191 233	4,8	2,0	97 238	1,4	191 233	4,8	2,0
Ruhrgebiet	135 037	2,7	267 754	1,0	2,0	135 037	2,7	267 754	1,0	2,0
Nordrhein-Westfalen zusammen	973 215	4,1	2 457 082	3,6	2,5	973 215	4,1	2 457 082	3,6	2,5
Hessen										
Kassel-Land	34 467	0,2	72 811	1,7	2,1	34 467	0,2	72 811	1,7	2,1
Waldecker Land	45 531	12,3	196 700	13,4	4,3	45 531	12,3	196 700	13,4	4,3
Herra-Meißner-Land	7 810	7,5	36 531	10,7	4,7	7 810	7,5	36 531	10,7	4,7
Kurhessisches Bergland	9 133	7,6	44 947	14,1	4,9	9 133	7,6	44 947	14,1	4,9
Waldhessen (Hersfeld-Rotenburg)	19 352	9,1	60 824	18,9	3,1	19 352	9,1	60 824	18,9	3,1
Marburg-Biedenkopf	10 403	0,1	28 249	4,8	2,7	10 403	0,1	28 249	4,8	2,7
Lahn-Dill	16 765	6,0	35 393	7,8	2,1	16 765	6,0	35 393	7,8	2,1
Westerwald-Lahn-Taunus	8 808	4,2	30 188	16,7	3,4	8 808	4,2	30 188	16,7	3,4
Vogelsberg und Wetterau	25 922	0,2	103 431	1,1	4,0	25 922	0,2	103 431	1,1	4,0
Rhön	25 636	16,5	64 472	11,9	2,5	25 636	16,5	64 472	11,9	2,5
Spessert-Kinzigtal-Vogelsberg	19 486	9,3	81 633	9,1	4,2	19 486	9,3	81 633	9,1	4,2
Main und Taunus	262 158	1,6	570 321	7,7	2,2	262 158	1,6	570 321	7,7	2,2
Rheingau-Taunus	45 551	3,0	126 623	6,0	2,8	45 551	3,0	126 623	6,0	2,8
Odenwald-Bergstrasse-Neckartal	91 505	14,5	210 326	13,7	2,3	91 505	14,5	210 326	13,7	2,3
Hessen zusammen	622 527	4,7	1 662 449	8,2	2,7	622 527	4,7	1 662 449	8,2	2,7
Rheinland-Pfalz										
Rheintal	29 789	5,1	74 800	2,1	2,5	29 789	5,1	74 800	2,1	2,5
Rheinhessen	42 456	5,2	76 717	15,0	1,8	42 456	5,2	76 717	15,0	1,8
Eifel/Ahr	50 198	13,5	171 128	8,7	3,4	50 198	13,5	171 128	8,7	3,4
Mosel/Saar	33 418	20,5	128 042	20,2	3,8	33 418	20,5	128 042	20,2	3,8

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Hunrück/Nehe/Glan	24 303	13,2	107 556	4,4	4,4	24 303	13,2	107 556	4,4	4,4
Westerwald/Lahn/Taunus	24 092	0,0	82 809	1,6-	3,4	24 092	0,0	82 809	1,6-	3,4
Pfalz	58 277	4,5	156 655	2,7	2,7	58 277	4,5	156 655	2,7	2,7
Rheinland-Pfalz zusammen	262 533	8,5	797 707	7,3	3,0	262 533	8,5	797 707	7,3	3,0
Baden-Württemberg										
Nördlicher Schwarzwald	96 782	3,5	343 438	5,9	3,5	96 782	3,5	343 438	5,9	3,5
Mittlerer Schwarzwald	59 410	5,9	268 248	14,6	4,5	59 410	5,9	268 248	14,6	4,5
Südlicher Schwarzwald	106 367	2,8	413 962	1,3	3,9	106 367	2,8	413 962	1,3	3,9
Schwarzwald zusammen	262 559	3,8	1 025 648	6,0	3,9	262 559	3,8	1 025 648	6,0	3,9
Weinland zwischen Rhein und Neckar	85 730	1,1	188 215	5,6	2,2	85 730	1,1	188 215	5,6	2,2
Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen	11 933	2,2	50 815	12,7	4,3	11 933	2,2	50 815	12,7	4,3
Taubertal	9 006	17,3	45 398	8,1	5,0	9 006	17,3	45 398	8,1	5,0
Neckar-Hohental-Schwäbischer Wald	37 719	5,9	93 243	13,0	2,5	37 719	5,9	93 243	13,0	2,5
Schwäbische Alb	96 086	2,0	222 191	2,7	2,3	96 086	2,0	222 191	2,7	2,3
Mittlerer Neckar	151 195	0,5-	298 197	1,6-	2,0	151 195	0,5-	298 197	1,6-	2,0
Neckarland-Schwaben zusammen	391 669	1,5	898 059	3,5	2,3	391 669	1,5	898 059	3,5	2,3
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	28 287	10,7	160 886	8,1	5,7	28 287	10,7	160 886	8,1	5,7
Bodensee	23 189	10,7	77 518	10,6	3,3	23 189	10,7	77 518	10,6	3,3
Hegau	4 371	4,0-	18 910	4,1	4,3	4 371	4,0-	18 910	4,1	4,3
Bodensee-Oberschwaben zusammen	55 847	9,4	257 314	8,5	4,6	55 847	9,4	257 314	8,5	4,6
Baden-Württemberg zusammen	710 075	2,9	2 181 021	5,3	3,1	710 075	2,9	2 181 021	5,3	3,1
Bayern										
Rhön	23 511	29,4	141 780	21,0	6,0	23 511	29,4	141 780	21,0	6,0
Frankenwald	8 252	26,4	37 539	27,9	4,5	8 252	26,4	37 539	27,9	4,5
Spessart	11 626	6,8	26 310	20,6	2,3	11 626	6,8	26 310	20,6	2,3
Würzburg mit Umgebung	22 481	0,0	35 642	4,9-	1,6	22 481	0,0	35 642	4,9-	1,6
Steigerwald	5 169	2,8-	6 903	3,3	1,3	5 169	2,8-	6 903	3,3	1,3
Fränkische Schweiz	4 986	28,8	13 874	25,5	2,8	4 986	28,8	13 874	25,5	2,8
Fichtelgebirge m. Steinwald	12 283	14,4	46 363	10,9	3,8	12 283	14,4	46 363	10,9	3,8
Nürnberg mit Umgebung	76 285	4,4	146 113	4,8	1,9	76 285	4,4	146 113	4,8	1,9
Oberpfälzer Wald	9 376	7,1	43 394	24,0	4,6	9 376	7,1	43 394	24,0	4,6
Oberes Altmühltal	7 533	0,5-	17 027	11,4	2,3	7 533	0,5-	17 027	11,4	2,3
Unteres Altmühltal	11 098	15,6	22 788	18,9	2,1	11 098	15,6	22 788	18,9	2,1
Bayerischer Wald	80 438	7,1	499 564	13,7	6,2	80 438	7,1	499 564	13,7	6,2
Augsburg mit Umgebung	20 690	5,5	37 986	11,0	1,8	20 690	5,5	37 986	11,0	1,8
München mit Umgebung	225 844	7,8-	462 859	11,4-	2,0	225 844	7,8-	462 859	11,4-	2,0
Ammersee- und Würmseegebiet	11 709	0,2-	37 952	10,2	3,2	11 709	0,2-	37 952	10,2	3,2
Bodensee-Gebiet	6 192	4,8-	15 362	25,7	2,5	6 192	4,8-	15 362	25,7	2,5
Westallgäu	4 746	9,7-	47 492	6,4-	10,0	4 746	9,7-	47 492	6,4-	10,0
Allgäuer Alpenvorland	8 864	4,9	24 210	9,0-	2,7	8 864	4,9	24 210	9,0-	2,7
Staffelsee mit Ammerhügelland	7 399	14,4	36 561	11,2	4,9	7 399	14,4	36 561	11,2	4,9
Inn-, Mangfallgebiet	17 599	2,8	56 260	12,6	3,2	17 599	2,8	56 260	12,6	3,2
Chiemsee mit Umgebung	6 253	5,7	53 907	11,0	8,6	6 253	5,7	53 907	11,0	8,6
Salzach-Hügelland	5 461	11,6	16 351	8,7-	3,0	5 461	11,6	16 351	8,7-	3,0
Oberallgäu	72 838	6,3	434 895	2,2-	6,0	72 838	6,3	434 895	2,2-	6,0
Ostallgäu	20 043	25,7	114 903	12,7	5,7	20 043	25,7	114 903	12,7	5,7
Werdenföls Land mit Ammergau	41 039	12,0	194 801	4,5	4,7	41 039	12,0	194 801	4,5	4,7
Kochel- und Walchense mit Umgebung	3 579	12,9	12 503	26,6	3,5	3 579	12,9	12 503	26,6	3,5
Isarwinkel	7 991	18,9-	44 340	7,4-	5,5	7 991	18,9-	44 340	7,4-	5,5
Tegernsee-Gebiet	12 829	2,0-	78 323	1,7-	6,1	12 829	2,0-	78 323	1,7-	6,1
Schliersee-Gebiet	9 743	5,3	44 208	1,1	4,5	9 743	5,3	44 208	1,1	4,5
Ober-Inntal	4 958	12,3	17 395	18,5	3,5	4 958	12,3	17 395	18,5	3,5
Chiemgauer Alpen	34 601	11,3	234 226	11,3	6,8	34 601	11,3	234 226	11,3	6,8
Berchtesgadener Alpen mit Reichenhaller Land	25 129	8,8	157 330	6,3	6,3	25 129	8,8	157 330	6,3	6,3
Übriges Bayern	439 994	1,9	1 168 706	7,5	2,7	439 994	1,9	1 168 706	7,5	2,7
Bayern zusammen	1 260 539	2,5	4 327 867	5,1	3,4	1 260 539	2,5	4 327 867	5,1	3,4
Saarland										
Nordsaarland	8 690	12,2	45 548	18,0	5,2	8 690	12,2	45 548	18,0	5,2
Bliesgau	721	6,3	14 557	37,9	20,2	721	6,3	14 557	37,9	20,2
Übriges Saarland	30 303	4,5	78 094	1,3-	2,6	30 303	4,5	78 094	1,3-	2,6
Saarland zusammen	39 714	6,1	138 199	7,7	3,5	39 714	6,1	138 199	7,7	3,5
Berlin	281 492	29,3	635 882	27,2	2,3	281 492	29,3	635 882	27,2	2,3
Brandenburg										
Prignitz	4 420	16,4	14 619	22,9	3,3	4 420	16,4	14 619	22,9	3,3

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Ruppiner Land	13 181	20,2	35 787	18,9	2,7	13 181	20,2	35 787	18,9	2,7
Uckermark	6 440	0,0	22 420	0,4	3,5	6 440	0,0	22 420	0,4	3,5
Barnim	8 042	3,7-	33 570	8,4-	4,2	8 042	3,7-	33 570	8,4-	4,2
Märkische Schweiz- Oderbruch	9 093	18,2	36 066	9,6	4,0	9 093	18,2	36 066	9,6	4,0
Oder-Spree	12 602	7,2	35 024	3,4-	2,8	12 602	7,2	35 024	3,4-	2,8
Dahme-Seengebiet	8 105	12,0	18 336	31,9	2,3	8 105	12,0	18 336	31,9	2,3
Spreewald	10 407	5,2-	31 914	5,9-	3,1	10 407	5,2-	31 914	5,9-	3,1
Niederlausitz	6 472	25,7	14 314	33,6	2,2	6 472	25,7	14 314	33,6	2,2
Elbe Elster Land	2 818	11,1	13 241	23,0	4,7	2 818	11,1	13 241	23,0	4,7
Fläming	21 236	6,4	56 863	5,9	2,7	21 236	6,4	56 863	5,9	2,7
Havelland	9 503	1,1	28 592	2,3-	3,0	9 503	1,1	28 592	2,3-	3,0
Potsdam	11 432	33,3	23 435	37,4	2,0	11 432	33,3	23 435	37,4	2,0
Brandenburg zusammen	123 751	9,7	364 181	7,2	2,9	123 751	9,7	364 181	7,2	2,9
Mecklenburg-Vorpommern										
Rügen/Hiddensee	18 174	19,7	97 684	20,9	5,4	18 174	19,7	97 684	20,9	5,4
Vorpommern	32 567	12,1	144 805	23,6	4,4	32 567	12,1	144 805	23,6	4,4
Mecklenburgische Ostseeküste	39 644	14,8	151 388	16,8	3,8	39 644	14,8	151 388	16,8	3,8
Westmecklenburg	16 146	8,0	46 626	17,4	2,9	16 146	8,0	46 626	17,4	2,9
Meckl. Schweiz u. Seenpl.	20 966	18,0	51 134	22,3	2,4	20 966	18,0	51 134	22,3	2,4
Mecklenburg-Vorpommern zusammen	127 497	14,4	491 637	20,2	3,9	127 497	14,4	491 637	20,2	3,9
Sachsen										
Stadt Dresden	45 084	8,9	94 668	10,5	2,1	45 084	8,9	94 668	10,5	2,1
Stadt Chemnitz	13 785	3,3	29 555	8,9	2,1	13 785	3,3	29 555	8,9	2,1
Stadt Leipzig	42 300	23,9	77 288	12,1	1,8	42 300	23,9	77 288	12,1	1,8
Oberlausitz-Niederschlesien	21 935	13,7	63 717	0,3-	2,9	21 935	13,7	63 717	0,3-	2,9
Sächsische Schweiz	11 194	26,5	50 090	8,1	4,5	11 194	26,5	50 090	8,1	4,5
Sächsisches Elbland	18 595	4,9	78 613	8,8	4,2	18 595	4,9	78 613	8,8	4,2
Erzgebirge	60 233	17,6	184 373	19,7	3,1	60 233	17,6	184 373	19,7	3,1
Sächs. Burgen- u. Heidel.	27 274	2,0-	87 483	3,7-	3,2	27 274	2,0-	87 483	3,7-	3,2
Westsachsen	6 895	6,5	15 840	9,2	2,3	6 895	6,5	15 840	9,2	2,3
Vogtland	21 633	1,8-	99 431	5,9	4,6	21 633	1,8-	99 431	5,9	4,6
Sachsen zusammen	268 928	11,0	781 058	8,9	2,9	268 928	11,0	781 058	8,9	2,9
Sachsen-Anhalt										
Harz und Harzvorland	34 642	12,5	97 363	13,5	2,8	34 642	12,5	97 363	13,5	2,8
Halle, Saale, Unstrut	24 679	11,3	57 036	7,4	2,3	24 679	11,3	57 036	7,4	2,3
Anhalt-Wittenberg	20 101	1,1	48 069	3,9-	2,4	20 101	1,1	48 069	3,9-	2,4
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	28 224	0,3-	66 575	3,8	2,4	28 224	0,3-	66 575	3,8	2,4
Altmark	5 879	11,6	16 479	1,1	2,8	5 879	11,6	16 479	1,1	2,8
Sachsen-Anhalt zusammen	113 525	6,7	285 522	6,0	2,5	113 525	6,7	285 522	6,0	2,5
Thüringen										
Thüringer Wald	78 827	14,6	282 517	15,7	3,6	78 827	14,6	282 517	15,7	3,6
Saaleland	39 612	10,6	123 056	9,5	3,1	39 612	10,6	123 056	9,5	3,1
Ostthüringen	11 058	4,6-	22 347	15,7-	2,0	11 058	4,6-	22 347	15,7-	2,0
Thüringer Kernland	24 507	1,2	54 808	6,3	2,2	24 507	1,2	54 808	6,3	2,2
Nordthüringen	11 873	1,9-	33 664	1,9-	2,8	11 873	1,9-	33 664	1,9-	2,8
Thüringen zusammen	165 877	8,8	516 192	10,1	3,1	165 877	8,8	516 192	10,1	3,1
Bundesgebiet insgesamt	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.3 Nach Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebsart Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland.	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- monat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- monat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum		
					Anzahl					%	Anzahl
Hotels											
Bundesrep. Deutschland	2 700 497	6,9	5 610 423	6,3	2,1	2 700 497	6,9	5 610 423	6,3	2,1	
Anderer Wohnsitz	586 488	3,7	1 201 906	6,3	2,0	586 488	3,7	1 201 906	6,3	2,0	
Zusammen	3 286 985	6,3	6 812 329	6,3	2,1	3 286 985	6,3	6 812 329	6,3	2,1	
Gasthöfe											
Bundesrep. Deutschland	372 829	3,4	885 051	5,3	2,4	372 829	3,4	885 051	5,3	2,4	
Anderer Wohnsitz	44 260	3,0-	103 633	3,8	2,3	44 260	3,0-	103 633	3,8	2,3	
Zusammen	417 089	2,7	988 684	5,2	2,4	417 089	2,7	988 684	5,2	2,4	
Pensionen											
Bundesrep. Deutschland	174 009	20,8	605 920	13,8	3,5	174 009	20,8	605 920	13,8	3,5	
Anderer Wohnsitz	17 209	46,0	49 056	19,9	2,9	17 209	46,0	49 056	19,9	2,9	
Zusammen	191 218	22,7	654 976	14,2	3,4	191 218	22,7	654 976	14,2	3,4	
Hotels garnis											
Bundesrep. Deutschland	711 175	5,9	1 697 016	7,9	2,4	711 175	5,9	1 697 016	7,9	2,4	
Anderer Wohnsitz	165 785	0,6	412 656	3,3	2,5	165 785	0,6	412 656	3,3	2,5	
Zusammen	876 960	4,9	2 109 672	7,0	2,4	876 960	4,9	2 109 672	7,0	2,4	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen											
Bundesrep. Deutschland	3 958 510	6,9	8 798 410	7,0	2,2	3 958 510	6,9	8 798 410	7,0	2,2	
Anderer Wohnsitz	813 742	3,3	1 767 251	5,7	2,2	813 742	3,3	1 767 251	5,7	2,2	
Zusammen	4 772 252	6,3	10 565 661	6,8	2,2	4 772 252	6,3	10 565 661	6,8	2,2	
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime											
Bundesrep. Deutschland	407 896	0,3-	1 300 545	1,7-	3,2	407 896	0,3-	1 300 545	1,7-	3,2	
Anderer Wohnsitz	8 021	7,3	45 114	14,6-	5,6	8 021	7,3	45 114	14,6-	5,6	
Zusammen	415 917	0,2-	1 345 659	2,2-	3,2	415 917	0,2-	1 345 659	2,2-	3,2	
Ferienzentren											
Bundesrep. Deutschland	77 524	6,3	320 172	6,8	4,1	77 524	6,3	320 172	6,8	4,1	
Anderer Wohnsitz	24 594	14,3	105 726	15,9	4,3	24 594	14,3	105 726	15,9	4,3	
Zusammen	102 118	8,1	425 898	8,9	4,2	102 118	8,1	425 898	8,9	4,2	
Ferienhäuser, -wohnungen											
Bundesrep. Deutschland	142 193	12,1	997 903	12,4	7,0	142 193	12,1	997 903	12,4	7,0	
Anderer Wohnsitz	8 289	12,0	43 163	0,7-	5,2	8 289	12,0	43 163	0,7-	5,2	
Zusammen	150 482	12,1	1 041 066	11,8	6,9	150 482	12,1	1 041 066	11,8	6,9	
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli. Einr.											
Bundesrep. Deutschland	188 072	2,8	447 056	5,1	2,4	188 072	2,8	447 056	5,1	2,4	
Anderer Wohnsitz	18 533	4,6-	37 795	6,3	2,0	18 533	4,6-	37 795	6,3	2,0	
Zusammen	206 605	2,1	484 851	5,2	2,3	206 605	2,1	484 851	5,2	2,3	
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen											
Bundesrep. Deutschland	815 685	3,0	3 065 676	4,4	3,8	815 685	3,0	3 065 676	4,4	3,8	
Anderer Wohnsitz	59 437	6,5	231 798	3,9	3,9	59 437	6,5	231 798	3,9	3,9	
Zusammen	875 122	3,2	3 297 474	4,4	3,8	875 122	3,2	3 297 474	4,4	3,8	
Sanatorien, Kurkrankenh.											
Bundesrep. Deutschland	157 396	17,6	3 172 686	9,9	20,2	157 396	17,6	3 172 686	9,9	20,2	
Anderer Wohnsitz	962	54,9	10 135	30,4	10,5	962	54,9	10 135	30,4	10,5	
Zusammen	158 358	17,8	3 182 821	10,0	20,1	158 358	17,8	3 182 821	10,0	20,1	
Betriebe zusammen											
Bundesrep. Deutschland	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	3,0	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	3,0	
Anderer Wohnsitz	874 141	3,6	2 009 184	5,6	2,3	874 141	3,6	2 009 184	5,6	2,3	
Insgesamt	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.4 Nach Betriebsgrößenklassen *) und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
9 - 11											
Bundesrep. Deutschland	50 112	3,8	180 138	5,0	3,6	50 112	3,8	180 138	5,0	3,6	
Anderer Wohnsitz	3 294	7,9-	11 376	2,4-	3,5	3 294	7,9-	11 376	2,4-	3,5	
Zusammen	53 406	3,0	191 514	4,5	3,6	53 406	3,0	191 514	4,5	3,6	
12 - 14											
Bundesrep. Deutschland	86 871	5,1	294 854	6,8	3,4	86 871	5,1	294 854	6,8	3,4	
Anderer Wohnsitz	7 412	1,2	22 572	5,9	3,0	7 412	1,2	22 572	5,9	3,0	
Zusammen	94 283	4,7	317 426	6,7	3,4	94 283	4,7	317 426	6,7	3,4	
15 - 19											
Bundesrep. Deutschland	161 538	7,4	499 624	8,7	3,1	161 538	7,4	499 624	8,7	3,1	
Anderer Wohnsitz	14 841	4,2	42 331	0,8	2,9	14 841	4,2	42 331	0,8	2,9	
Zusammen	176 379	7,2	541 955	8,0	3,1	176 379	7,2	541 955	8,0	3,1	
20 - 29											
Bundesrep. Deutschland	360 453	5,1	1 011 145	5,2	2,8	360 453	5,1	1 011 145	5,2	2,8	
Anderer Wohnsitz	36 394	0,9-	97 111	0,8-	2,7	36 394	0,9-	97 111	0,8-	2,7	
Zusammen	396 847	4,5	1 108 256	4,7	2,8	396 847	4,5	1 108 256	4,7	2,8	
30 - 99											
Bundesrep. Deutschland	1 664 114	5,6	4 282 076	5,0	2,6	1 664 114	5,6	4 282 076	5,0	2,6	
Anderer Wohnsitz	216 373	1,4	533 115	3,6	2,5	216 373	1,4	533 115	3,6	2,5	
Zusammen	1 880 487	5,1	4 815 191	4,8	2,6	1 880 487	5,1	4 815 191	4,8	2,6	
100 - 249											
Bundesrep. Deutschland	1 421 908	6,3	4 889 723	8,4	3,4	1 421 908	6,3	4 889 723	8,4	3,4	
Anderer Wohnsitz	232 267	2,6	518 921	3,6	2,2	232 267	2,6	518 921	3,6	2,2	
Zusammen	1 654 175	5,8	5 408 644	8,0	3,3	1 654 175	5,8	5 408 644	8,0	3,3	
250 - 499											
Bundesrep. Deutschland	698 063	9,4	2 354 398	7,9	3,4	698 063	9,4	2 354 398	7,9	3,4	
Anderer Wohnsitz	188 919	12,6	379 726	15,4	2,0	188 919	12,6	379 726	15,4	2,0	
Zusammen	886 982	10,0	2 734 124	8,9	3,1	886 982	10,0	2 734 124	8,9	3,1	
500 - 999											
Bundesrep. Deutschland	348 375	10,8	1 052 476	11,3	3,0	348 375	10,8	1 052 476	11,3	3,0	
Anderer Wohnsitz	122 088	3,3	245 524	6,5	2,0	122 088	3,3	245 524	6,5	2,0	
Zusammen	470 463	8,8	1 298 000	10,4	2,8	470 463	8,8	1 298 000	10,4	2,8	
1 000 und mehr											
Bundesrep. Deutschland	140 157	2,1	472 338	2,8	3,4	140 157	2,1	472 338	2,8	3,4	
Anderer Wohnsitz	52 553	7,2-	158 508	2,9	3,0	52 553	7,2-	158 508	2,9	3,0	
Zusammen	192 710	0,6-	630 846	2,8	3,3	192 710	0,6-	630 846	2,8	3,3	
Betriebe zusammen											
Bundesrep. Deutschland	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	3,0	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	3,0	
Anderer Wohnsitz	874 141	3,6	2 009 184	5,6	2,3	874 141	3,6	2 009 184	5,6	2,3	
Insgesamt	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9	

*) Anzahl der vorhandenen Gästebetten.-1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.5 Nach Gemeindegruppen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeindegruppe	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen			durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
										Anzahl	
Mineral- und Moorbäder											
Bundesrep. Deutschland	301 644	8,7	2 262 533	9,7	7,5	301 644	8,7	2 262 533	9,7	7,5	
Anderer Wohnsitz	26 496	8,4	63 047	14,2	2,4	26 496	8,4	63 047	14,2	2,4	
Zusammen	328 140	8,7	2 325 580	9,8	7,1	328 140	8,7	2 325 580	9,8	7,1	
Heilklimatische Kurorte											
Bundesrep. Deutschland	236 275	11,9	1 264 657	8,6	5,4	236 275	11,9	1 264 657	8,6	5,4	
Anderer Wohnsitz	26 202	16,1	86 337	14,3	3,3	26 202	16,1	86 337	14,3	3,3	
Zusammen	262 477	12,4	1 350 994	8,9	5,1	262 477	12,4	1 350 994	8,9	5,1	
Kneippkurorte											
Bundesrep. Deutschland	90 821	5,0	533 462	3,9	5,9	90 821	5,0	533 462	3,9	5,9	
Anderer Wohnsitz	8 177	6,9	25 870	0,6	3,2	8 177	6,9	25 870	0,6	3,2	
Zusammen	98 998	5,1	559 332	3,7	5,6	98 998	5,1	559 332	3,7	5,6	
Heilbäder zusammen											
Bundesrep. Deutschland	628 740	9,4	4 060 652	7,4	6,5	628 740	9,4	4 060 652	7,4	6,5	
Anderer Wohnsitz	60 875	11,4	175 254	12,0	2,9	60 875	11,4	175 254	12,0	2,9	
Zusammen	689 615	9,5	4 235 906	7,6	6,1	689 615	9,5	4 235 906	7,6	6,1	
Seebäder											
Bundesrep. Deutschland	122 744	14,3	734 382	11,2	6,0	122 744	14,3	734 382	11,2	6,0	
Anderer Wohnsitz	2 080	0,9	6 986	21,4	3,4	2 080	0,9	6 986	21,4	3,4	
Zusammen	124 824	14,0	741 368	10,8	5,9	124 824	14,0	741 368	10,8	5,9	
Luftkurorte											
Bundesrep. Deutschland	300 202	6,1	1 400 129	7,2	4,7	300 202	6,1	1 400 129	7,2	4,7	
Anderer Wohnsitz	23 519	18,7	86 542	17,3	3,7	23 519	18,7	86 542	17,3	3,7	
Zusammen	323 721	6,9	1 486 671	7,7	4,6	323 721	6,9	1 486 671	7,7	4,6	
Erholungsorte											
Bundesrep. Deutschland	427 565	10,6	1 573 896	12,2	3,7	427 565	10,6	1 573 896	12,2	3,7	
Anderer Wohnsitz	25 340	8,6	79 566	20,9	3,1	25 340	8,6	79 566	20,9	3,1	
Zusammen	452 905	10,5	1 653 462	12,6	3,7	452 905	10,5	1 653 462	12,6	3,7	
Sonstige Gemeinden											
Bundesrep. Deutschland	3 452 340	5,4	7 267 713	5,5	2,1	3 452 340	5,4	7 267 713	5,5	2,1	
Anderer Wohnsitz	762 327	2,4	1 660 836	4,0	2,2	762 327	2,4	1 660 836	4,0	2,2	
Zusammen	4 214 667	4,8	8 928 549	5,2	2,1	4 214 667	4,8	8 928 549	5,2	2,1	
Gemeindegruppen zusammen											
Bundesrep. Deutschland	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	3,0	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	3,0	
Anderer Wohnsitz	874 141	3,6	2 009 184	5,6	2,3	874 141	3,6	2 009 184	5,6	2,3	
Insgesamt	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.6 Nach Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
unter 2 000										
Bundesrep. Deutschland	355 480	8,6	1 368 549	10,4	3,8	355 480	8,6	1 368 549	10,4	3,8
Anderer Wohnsitz	28 454	11,1	97 784	15,5	3,4	28 454	11,1	97 784	15,5	3,4
Zusammen	383 934	8,7	1 466 333	10,7	3,8	383 934	8,7	1 466 333	10,7	3,8
2 000 - 5 000										
Bundesrep. Deutschland	570 076	8,1	2 468 404	7,6	4,3	570 076	8,1	2 468 404	7,6	4,3
Anderer Wohnsitz	46 871	7,4	111 802	8,6	2,4	46 871	7,4	111 802	8,6	2,4
Zusammen	616 947	8,0	2 580 206	7,7	4,2	616 947	8,0	2 580 206	7,7	4,2
5 000 - 10 000										
Bundesrep. Deutschland	622 095	6,9	2 606 326	7,6	4,2	622 095	6,9	2 606 326	7,6	4,2
Anderer Wohnsitz	61 597	9,7	182 555	7,9	3,0	61 597	9,7	182 555	7,9	3,0
Zusammen	683 692	7,2	2 788 881	7,6	4,1	683 692	7,2	2 788 881	7,6	4,1
10 000 - 20 000										
Bundesrep. Deutschland	649 845	5,3	2 543 115	6,4	3,9	649 845	5,3	2 543 115	6,4	3,9
Anderer Wohnsitz	76 477	4,3	170 995	3,2	2,2	76 477	4,3	170 995	3,2	2,2
Zusammen	726 322	5,2	2 714 110	6,2	3,7	726 322	5,2	2 714 110	6,2	3,7
20 000 - 50 000										
Bundesrep. Deutschland	732 997	6,2	2 029 358	6,3	2,8	732 997	6,2	2 029 358	6,3	2,8
Anderer Wohnsitz	91 269	2,1	212 505	3,6	2,3	91 269	2,1	212 505	3,6	2,3
Zusammen	824 266	5,7	2 241 863	6,1	2,7	824 266	5,7	2 241 863	6,1	2,7
50 000 - 100 000										
Bundesrep. Deutschland	334 605	7,6	789 907	5,8	2,4	334 605	7,6	789 907	5,8	2,4
Anderer Wohnsitz	56 028	6,5	132 131	9,8	2,4	56 028	6,5	132 131	9,8	2,4
Zusammen	390 633	7,5	922 038	6,4	2,4	390 633	7,5	922 038	6,4	2,4
100 000 und mehr										
Bundesrep. Deutschland	1 666 493	6,0	3 231 113	6,3	1,9	1 666 493	6,0	3 231 113	6,3	1,9
Anderer Wohnsitz	513 445	2,0	1 101 412	4,5	2,1	513 445	2,0	1 101 412	4,5	2,1
Zusammen	2 179 938	5,0	4 332 525	5,8	2,0	2 179 938	5,0	4 332 525	5,8	2,0
Gemeinden zusammen										
Bundesrep. Deutschland	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	3,0	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	3,0
Anderer Wohnsitz	874 141	3,6	2 009 184	5,6	2,3	874 141	3,6	2 009 184	5,6	2,3
Insgesamt	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	2,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.7 Nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Januar 2000						Jan. - Jan. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil 1)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil 1)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage		
Bundesrepublik Deutschland	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	88,2	3,0	4 931 591	6,6	15 036 772	7,1	88,2	3,0
Ausland												
Europa												
Baltische Staaten	3 985	19,5-	10 872	12,7-	0,5	2,7	3 985	19,5-	10 872	12,7-	0,5	2,7
Belgien	35 102	11,2	81 206	16,8	4,0	2,3	35 102	11,2	81 206	16,8	4,0	2,3
Dänemark	24 543	1,5	45 661	0,8	2,3	1,9	24 543	1,5	45 661	0,8	2,3	1,9
Finnland	8 676	7,0-	19 685	21,3-	1,0	2,3	8 676	7,0-	19 685	21,3-	1,0	2,3
Frankreich	49 660	2,7	96 026	1,1-	4,8	1,9	49 660	2,7	96 026	1,1-	4,8	1,9
Griechenland	8 292	7,0	22 049	4,2	1,1	2,7	8 292	7,0	22 049	4,2	1,1	2,7
Großbrit. und Nordirland	86 779	7,9	177 058	9,6	8,8	2,0	86 779	7,9	177 058	9,6	8,8	2,0
Irland, Republik	3 708	22,0	8 371	0,2	0,4	2,3	3 708	22,0	8 371	0,2	0,4	2,3
Island	1 149	20,2-	2 643	14,4-	0,1	2,3	1 149	20,2-	2 643	14,4-	0,1	2,3
Italien	57 980	1,1-	137 907	1,7-	6,9	2,4	57 980	1,1-	137 907	1,7-	6,9	2,4
Luxemburg	5 234	10,3	13 815	17,7	0,7	2,6	5 234	10,3	13 815	17,7	0,7	2,6
Niederlande	120 334	7,2	296 854	10,4	14,8	2,5	120 334	7,2	296 854	10,4	14,8	2,5
Norwegen	8 178	2,7-	17 553	9,1	0,9	2,1	8 178	2,7-	17 553	9,1	0,9	2,1
Österreich	41 069	3,2	93 939	6,0	4,7	2,3	41 069	3,2	93 939	6,0	4,7	2,3
Polen	22 298	3,4	59 640	2,3	3,0	2,7	22 298	3,4	59 640	2,3	3,0	2,7
Portugal	5 412	7,4-	16 247	13,1	0,8	3,0	5 412	7,4-	16 247	13,1	0,8	3,0
Rußland	15 255	15,5	43 597	11,8	2,2	2,9	15 255	15,5	43 597	11,8	2,2	2,9
Schweden	23 056	6,7	42 994	7,3	2,1	1,9	23 056	6,7	42 994	7,3	2,1	1,9
Schweiz	45 396	4,1	94 590	7,2	4,7	2,1	45 396	4,1	94 590	7,2	4,7	2,1
Spanien	22 824	1,7	52 924	3,0	2,6	2,3	22 824	1,7	52 924	3,0	2,6	2,3
Tschechische Republik	13 199	10,1	34 242	19,8	1,7	2,6	13 199	10,1	34 242	19,8	1,7	2,6
Türkei	9 766	3,4-	24 934	4,0-	1,2	2,6	9 766	3,4-	24 934	4,0-	1,2	2,6
Ungarn	9 052	4,7-	24 421	9,4-	1,2	2,7	9 052	4,7-	24 421	9,4-	1,2	2,7
Sonstige europ. Länder	18 618	3,6	50 375	9,1	2,5	2,7	18 618	3,6	50 375	9,1	2,5	2,7
Zusammen	639 565	4,4	1 467 603	5,7	73,0	2,3	639 565	4,4	1 467 603	5,7	73,0	2,3
Afrika												
Republik Südafrika	2 243	9,4-	6 211	13,5-	0,3	2,8	2 243	9,4-	6 211	13,5-	0,3	2,8
Sonstige afrik. Länder	6 565	12,2	18 551	16,0	0,9	2,8	6 565	12,2	18 551	16,0	0,9	2,8
Zusammen	8 808	5,8	24 762	6,9	1,2	2,8	8 808	5,8	24 762	6,9	1,2	2,8
Asien												
Arabische Golfstaaten	5 850	1,1-	15 184	4,7	0,8	2,6	5 850	1,1-	15 184	4,7	0,8	2,6
China Volksrep. und Hongkong	11 027	20,9	30 006	28,1	1,5	2,7	11 027	20,9	30 006	28,1	1,5	2,7
Israel	5 583	1,7-	14 111	2,3	0,7	2,5	5 583	1,7-	14 111	2,3	0,7	2,5
Japan	27 690	2,1-	56 187	7,6	2,8	2,0	27 690	2,1-	56 187	7,6	2,8	2,0
Südkorea	4 369	35,9	12 254	60,2	0,6	2,8	4 369	35,9	12 254	60,2	0,6	2,8
Taiwan	2 937	25,6-	8 337	23,3-	0,4	2,8	2 937	25,6-	8 337	23,3-	0,4	2,8
Sonstige asiat. Länder	20 353	3,1	50 077	12,1	2,5	2,5	20 353	3,1	50 077	12,1	2,5	2,5
Zusammen	77 809	2,5	186 156	11,4	9,3	2,4	77 809	2,5	186 156	11,4	9,3	2,4
Amerika												
Kanada	7 181	1,7	17 517	4,6	0,9	2,4	7 181	1,7	17 517	4,6	0,9	2,4
USA	93 769	1,1-	209 897	1,3	10,4	2,2	93 769	1,1-	209 897	1,3	10,4	2,2
Mittelamerika und Karibik	2 187	11,1	5 708	7,6-	0,3	2,6	2 187	11,1	5 708	7,6-	0,3	2,6
Brasilien	4 868	22,2-	12 207	16,5-	0,6	2,5	4 868	22,2-	12 207	16,5-	0,6	2,5
Sonstige südamerik. Länder	6 364	6,3	15 333	1,2	0,8	2,4	6 364	6,3	15 333	1,2	0,8	2,4
Zusammen	114 369	1,4-	260 662	0,3	13,0	2,3	114 369	1,4-	260 662	0,3	13,0	2,3
Australien, Neuseeland und Ozeanien												
zusammen	8 869	9,4	20 039	16,0	1,0	2,3	8 869	9,4	20 039	16,0	1,0	2,3
Ohne Angabe	24 721	7,3	49 962	7,5	2,5	2,0	24 721	7,3	49 962	7,5	2,5	2,0
Ausland zusammen	874 141	3,6	2 009 184	5,6	11,8	2,3	874 141	3,6	2 009 184	5,6	11,8	2,3
Ankünfte/Übern. insgesamt	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	100,0	2,9	5 805 732	6,1	17 045 956	6,9	100,0	2,9

1) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen.- 2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.1 Nach Ländern

Land	Januar 2000										Jan. - Jan. 2000	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insgesamt 1)	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat				
Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten				
Baden-Württemberg	7 277	6 515	89,5	0,7-	307 364	279 068	90,8	1,4	22,9	26,1	22,9	26,1
Bayern	14 411	14 148	98,2	1,9	571 193	554 028	97,0	1,6	24,4	25,5	24,4	25,5
Berlin	519	519	100,0	12,8	60 044	57 996	96,6	10,6	34,2	35,4	34,2	35,4
Brandenburg	1 423	1 217	85,5	0,5-	75 858	63 532	83,8	1,5	15,5	18,9	15,5	18,9
Bremen	80	76	95,0	5,0-	8 412	8 193	97,4	1,5-	35,6	36,6	35,6	36,6
Hamburg	270	254	94,1	0,4-	28 631	27 716	96,8	2,9	32,1	33,2	32,1	33,2
Hessen	3 542	2 983	84,2	2,1-	198 692	170 616	85,9	2,4	27,0	31,4	27,0	31,4
Mecklenburg-Vorpommern	2 327	1 891	81,3	13,9	150 323	121 567	80,9	13,6	10,6	13,6	10,6	13,6
Niedersachsen	6 466	5 247	81,1	0,7-	278 274	232 517	83,6	1,2	17,2	21,2	17,2	21,2
Nordrhein-Westfalen	5 436	5 077	93,4	2,6-	273 160	256 228	93,8	0,3	29,0	32,2	29,0	32,2
Rheinland-Pfalz	3 737	3 185	85,2	4,4-	156 563	142 751	91,2	0,2-	16,4	18,0	16,4	18,0
Saarland	339	303	89,4	0,3	15 519	14 400	92,8	2,2	28,7	31,8	28,7	31,8
Sachsen	2 186	2 036	93,1	1,8	119 389	106 934	89,6	2,2	21,1	23,9	21,1	23,9
Sachsen-Anhalt	1 047	1 009	96,4	2,5	53 036	49 695	93,7	3,3	17,4	18,7	17,4	18,7
Schleswig-Holstein	4 759	3 303	69,4	0,7-	181 179	129 301	71,4	1,8-	9,7	13,6	9,7	13,6
Thüringen	1 565	1 462	93,4	0,1-	75 726	68 853	90,9	1,4	22,0	24,5	22,0	24,5
Bundesgebiet insgesamt	55 384	49 225	88,9	0,3	2 553 363	2 283 395	89,4	2,0	21,5	24,6	21,5	24,6
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet	46 700	41 474	88,8	0,4-	2 060 142	1 854 511	90,0	1,2	22,5	25,5	22,5	25,5
Neue Länder und Berlin-Ost	8 684	7 751	89,3	4,2	493 221	428 884	87,0	5,3	17,3	20,4	17,3	20,4

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe - Betriebsart	Januar 2000										Jan. - Jan. 2000	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insgesamt 1)	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
	zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat					
	Anzahl	%		Anzahl				Betten / Schlafgelegenheiten				
								%				
Mineral- und Moorbäder												
Hotels	819	754	92,1	6,5-	58 615	53 567	91,4	2,7-	22,3	25,1	22,3	25,1
Gasthöfe	366	330	90,2	11,9	7 731	6 975	90,2	15,7	11,0	12,7	11,0	12,7
Pensionen	776	574	74,0	8,2-	22 006	16 624	75,5	4,6	11,6	16,4	11,6	16,4
Hotels garnis	941	805	85,5	7,9	24 841	21 312	85,8	8,5	13,2	15,6	13,2	15,6
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	2 902	2 463	84,9	0,4-	113 193	98 478	87,0	1,9	17,5	20,7	17,5	20,7
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	120	112	93,3	5,1-	9 264	7 853	84,8	2,7-	26,5	32,4	26,5	32,4
Ferienzentren	4	4	100,0	33,3	2 296	2 233	97,3	33,4	11,5	11,8	11,5	11,8
Ferienhäuser, -wohnungen	612	573	93,6	1,4-	18 231	16 305	89,4	13,0-	13,2	14,9	13,2	14,9
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn.l.Eintr.	47	42	89,4	4,5-	4 060	3 676	90,5	3,0	11,6	13,1	11,6	13,1
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	783	731	93,4	2,0-	33 851	30 067	88,8	6,0-	16,6	18,9	16,6	18,9
Sanatorien, Kurkrankenh.	520	474	91,2	1,5-	87 437	82 192	94,0	0,1	56,8	61,0	56,8	61,0
Betriebe zusammen	4 205	3 668	87,2	0,8-	234 481	210 737	89,9	0,0	32,0	36,4	32,0	36,4
Heilklimatische Kurorte												
Hotels	481	464	96,5	5,9-	33 953	32 569	95,9	1,4-	35,1	37,5	35,1	37,5
Gasthöfe	311	296	95,2	10,0	7 727	7 353	95,2	10,6	20,4	21,9	20,4	21,9
Pensionen	475	458	96,4	8,4-	12 711	12 119	95,3	1,5	29,0	31,1	29,0	31,1
Hotels garnis	942	824	87,1	1,9-	16 955	16 471	97,1	3,1-	24,3	25,2	24,3	25,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	2 209	2 142	97,0	2,8-	71 346	68 512	96,0	0,1-	29,9	31,7	29,9	31,7
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	155	146	94,2	2,0-	11 957	10 883	91,0	0,9-	30,0	33,9	30,0	33,9
Ferienzentren												
Ferienhäuser, -wohnungen	1 002	994	99,2	1,4	26 858	26 024	96,9	1,1	29,3	30,2	29,3	30,2
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn.l.Eintr.												
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	1 254	1 237	98,6	1,1	47 672	45 739	95,9	0,6	28,9	30,4	28,9	30,4
Sanatorien, Kurkrankenh.	103	97	94,2	4,3	14 684	13 861	94,4	1,7	57,8	62,6	57,8	62,6
Betriebe zusammen	3 566	3 476	97,5	1,3-	133 702	128 112	95,8	0,3	32,6	34,5	32,6	34,5
Kneippkurorte												
Hotels	400	356	89,0	3,3-	22 660	20 380	89,9	1,7-	21,2	24,2	21,2	24,2
Gasthöfe	224	191	85,3	0,5	4 805	4 087	85,1	0,4	10,8	13,1	10,8	13,1
Pensionen	268	236	88,1	17,5-	7 128	6 139	86,1	10,5-	12,9	15,5	12,9	15,5
Hotels garnis	271	236	87,1	4,9	5 557	4 749	85,5	2,5	4,6	5,5	4,6	5,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	1 163	1 019	87,6	4,7-	40 150	35 355	88,1	2,6-	16,2	18,9	16,2	18,9
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	69	62	89,9	4,6-	4 948	4 217	85,2	8,7-	25,7	30,7	25,7	30,7
Ferienhäuser, -wohnungen	271	255	94,1	2,3-	7 985	7 511	94,1	2,4-	10,8	11,9	10,8	11,9
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn.l.Eintr.	43	38	88,4	0,0	4 054	3 536	87,2	2,5	8,1	9,8	8,1	9,8
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	383	355	92,7	2,5-	16 987	15 264	89,9	3,2-	14,5	16,7	14,5	16,7
Sanatorien, Kurkrankenh.	136	118	86,8	0,8-	18 502	16 829	91,0	0,3	49,1	54,1	49,1	54,1
Betriebe zusammen	1 682	1 492	88,7	3,9-	75 639	67 448	89,2	2,0-	23,9	27,3	23,9	27,3

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe - Betriebsart	Januar 2000										Jan. - Jan. 2000	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insgesamt 1)	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
	zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat					
	Anzahl	%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten				
								%				
Heilbäder zusammen												
Hotels	1 700	1 574	92,6	5,6-	115 228	106 516	92,4	2,1-	25,8	28,8	25,8	28,8
Gasthöfe	901	817	90,7	8,4	20 263	18 415	90,9	10,0	14,5	16,5	14,5	16,5
Pensionen	1 519	1 268	83,5	10,1-	41 845	34 882	83,4	0,5	17,1	21,5	17,1	21,5
Hotels garnis	2 154	1 965	91,2	2,7	47 353	42 532	89,8	3,0	16,2	18,2	16,2	18,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	6 274	5 624	89,6	2,1-	224 689	202 345	90,1	0,4	21,2	24,2	21,2	24,2
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	344	320	93,0	3,6-	26 169	22 953	87,7	3,0-	27,9	32,8	27,9	32,8
Ferienzentren												
Ferienhäuser, -wohnungen	1 885	1 822	96,7	0,0	53 074	49 840	93,9	4,5-	21,0	22,5	21,0	22,5
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn. Einr.												
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	2 420	2 323	96,0	0,5-	98 510	91 070	92,4	2,3-	22,2	24,3	22,2	24,3
Sanatorien, Kurkrankenh.	759	689	90,8	0,8-	120 623	112 882	93,6	0,3	55,7	60,1	55,7	60,1
Betriebe zusammen	9 453	8 636	91,4	1,6-	443 822	406 297	91,5	0,2-	30,8	34,3	30,8	34,3
Seebäder												
Hotels	443	365	82,4	3,4	40 366	33 606	83,3	5,8	13,1	16,9	13,1	16,9
Gasthöfe	203	150	73,9	7,9	6 178	4 355	70,5	14,1	6,7	10,3	6,7	10,3
Pensionen	282	179	63,5	4,1	8 953	5 652	63,1	5,0	4,3	7,4	4,3	7,4
Hotels garnis	859	527	61,4	0,8-	23 576	14 926	63,3	0,4-	4,6	7,5	4,6	7,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	1 787	1 221	68,3	2,2	79 073	58 539	74,0	4,6	9,1	13,0	9,1	13,0
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	239	146	61,1	3,5	29 163	15 004	51,4	5,4	6,0	12,4	6,0	12,4
Ferienzentren	13	11	84,6	0,0	16 042	13 455	83,9	1,6	15,1	18,0	15,1	18,0
Ferienhäuser, -wohnungen	3 605	2 582	71,6	2,7	115 328	88 992	77,2	8,7	4,4	5,8	4,4	5,8
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn. Einr.	39	25	64,1	0,0	6 463	3 959	61,3	14,8-	2,2	4,0	2,2	4,0
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	3 896	2 764	70,9	2,7	166 996	121 410	72,7	6,5	5,6	7,9	5,6	7,9
Sanatorien, Kurkrankenh.	106	100	94,3	1,0	17 746	16 825	94,8	3,6	41,2	45,1	41,2	45,1
Betriebe zusammen	5 789	4 085	70,6	2,5	263 815	196 774	74,6	5,7	9,1	12,6	9,1	12,6
Luftkurorte												
Hotels	1 010	946	93,7	2,5-	56 011	52 334	93,4	1,9-	21,4	23,5	21,4	23,5
Gasthöfe	985	923	93,7	5,5	23 637	21 925	92,8	6,0	13,0	14,2	13,0	14,2
Pensionen	558	482	86,4	17,6-	13 660	11 748	86,0	8,9-	17,0	20,0	17,0	20,0
Hotels garnis	1 102	1 020	92,6	2,6	21 993	20 154	91,6	6,7	20,0	22,1	20,0	22,1
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	3 655	3 371	92,2	1,5-	115 301	106 161	92,1	0,3	18,9	20,9	18,9	20,9
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	289	268	92,7	9,2-	20 896	19 393	92,8	4,9-	26,2	28,8	26,2	28,8
Ferienzentren	11	10	90,9	42,9	9 013	8 117	90,1	19,5	36,1	40,1	36,1	40,1
Ferienhäuser, -wohnungen	1 154	1 081	93,7	0,6-	38 622	36 004	93,2	4,4-	20,3	21,8	20,3	21,8
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn. Einr.	206	189	91,7	3,8	15 526	13 855	89,2	2,5-	13,6	15,5	13,6	15,5
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	1 660	1 548	93,3	1,5-	84 057	77 369	92,0	2,1-	22,2	24,3	22,2	24,3
Sanatorien, Kurkrankenh.	92	89	96,7	4,7	14 153	13 632	96,3	4,3	53,1	56,0	53,1	56,0
Betriebe zusammen	5 407	5 008	92,6	1,4-	213 511	197 162	92,3	0,4-	22,5	24,7	22,5	24,7

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Betten-
tage) x 100.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe Betriebsart	Januar 2000										Jan. - Jan. 2000	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insgesamt 1)	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat				
Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten				
Erholungsorte												
Hotels	1 521	1 417	93,2	0,1-	89 883	84 291	93,8	2,4	20,9	23,0	20,9	23,0
Gasthöfe	1 885	1 701	90,2	0,2-	45 175	40 632	90,1	0,5-	11,1	12,6	11,1	12,6
Pensionen	785	659	83,9	12,9-	18 815	15 830	84,1	5,9-	14,3	17,2	14,3	17,2
Hotels garnis	901	755	83,8	13,5	19 990	16 284	81,5	12,1	11,5	14,3	11,5	14,3
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	5 092	4 532	89,0	0,3-	173 863	157 097	90,4	1,7	16,6	18,8	16,6	18,8
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	400	349	87,3	1,1-	30 130	25 037	83,1	4,0	20,1	25,2	20,1	25,2
Ferienzentren	19	18	94,7	5,9	14 580	10 233	70,2	25,2	12,3	17,6	12,3	17,6
Ferienhäuser, -wohnungen	1 746	1 348	77,2	7,2	59 372	48 493	81,7	7,3	10,0	12,3	10,0	12,3
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	259	224	86,5	1,8	18 315	15 793	86,2	2,3	14,1	16,5	14,1	16,5
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	2 424	1 939	80,0	5,0	122 397	99 546	81,3	7,2	13,4	16,7	13,4	16,7
Sanatorien, Kurkrankenh.	98	88	89,8	4,8	14 162	13 251	93,6	2,0	57,3	62,6	57,3	62,6
Betriebe zusammen	7 614	6 559	86,1	1,3	310 422	269 894	86,9	3,6	17,2	20,1	17,2	20,1
Sonstige Gemeinden												
Hotels	8 522	8 150	95,6	0,3	631 728	601 204	95,2	2,2	24,4	26,0	24,4	26,0
Gasthöfe	7 194	6 694	93,0	1,3-	157 176	143 130	91,1	1,9-	13,0	14,6	13,0	14,6
Pensionen	2 316	2 011	86,8	2,9-	57 566	49 402	85,8	5,2	14,9	17,5	14,9	17,5
Hotels garnis	4 717	4 508	95,6	4,1	206 100	196 036	95,1	4,5	25,5	27,3	25,5	27,3
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	22 749	21 363	93,9	0,3	1 052 570	989 772	94,0	2,1	22,4	24,2	22,4	24,2
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1 404	1 268	90,3	0,9-	105 534	90 620	85,9	0,8	21,6	25,8	21,6	25,8
Ferienzentren	38	29	76,3	3,3-	15 672	14 495	92,5	3,2	33,0	36,1	33,0	36,1
Ferienhäuser, -wohnungen	1 938	1 420	73,3	7,5	55 520	38 237	68,9	5,8	6,4	9,4	6,4	9,4
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	856	730	85,3	5,0	72 219	60 825	84,2	4,3	11,8	14,4	11,8	14,4
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	4 236	3 447	81,4	3,7	248 945	204 177	82,0	2,9	16,1	20,1	16,1	20,1
Sanatorien, Kurkrankenh.	136	127	93,4	2,3-	20 278	19 319	95,3	1,8-	61,7	66,2	61,7	66,2
Betriebe zusammen	27 121	24 937	91,9	0,7	1 321 793	1 213 268	91,8	2,2	21,8	24,2	21,8	24,2
Gemeindegruppen zusammen												
Hotels	13 196	12 452	94,4	0,6-	933 216	877 951	94,1	1,5	23,5	25,5	23,5	25,5
Gasthöfe	11 168	10 285	92,1	0,3	252 429	228 517	90,5	0,2	12,6	14,3	12,6	14,3
Pensionen	5 460	4 539	84,2	7,9-	140 839	117 514	83,4	0,7	15,0	18,4	15,0	18,4
Hotels garnis	9 733	8 775	90,2	4,1	319 012	289 932	90,9	4,6	21,3	23,9	21,3	23,9
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	39 557	36 111	91,3	0,3-	1 645 496	1 513 914	92,0	1,8	20,7	23,0	20,7	23,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	2 676	2 351	87,9	2,0-	211 892	173 007	81,6	0,4	20,5	25,9	20,5	25,9
Ferienzentren	88	75	85,2	5,6	59 236	50 166	84,7	10,3	23,2	27,5	23,2	27,5
Ferienhäuser, -wohnungen	10 328	8 253	79,9	3,1	321 916	261 556	81,2	3,4	10,4	12,9	10,4	12,9
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	1 544	1 342	86,9	3,5	127 861	108 843	85,1	2,0	12,2	14,8	12,2	14,8
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	14 636	12 021	82,1	2,1	720 905	593 572	82,3	2,8	14,8	18,2	14,8	18,2
Sanatorien, Kurkrankenh.	1 191	1 093	91,8	0,2	186 962	175 909	94,1	0,8	54,9	59,3	54,9	59,3
Betriebe insgesamt	55 384	49 225	88,9	0,3	2 553 363	2 283 395	89,4	2,0	21,5	24,6	21,5	24,6

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Betten-
tage) x 100.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthalts- dauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthalts- dauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- monat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- monat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- zeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Baden-Württemberg Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	4 687 655	21,1 24,8	21 275 2 434	1,6 48,1	4,5 3,7	4 687 655	21,1 24,8	21 275 2 434	1,6 48,1	4,5 3,7
Zusammen	5 342	21,5	23 709	5,0	4,4	5 342	21,5	23 709	5,0	4,4
Bayern Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	34 460 2 996	145,8 127,5	219 634 14 871	131,6 167,8	6,4 5,0	34 460 2 996	145,8 127,5	219 634 14 871	131,6 167,8	6,4 5,0
Zusammen	37 456	144,2	234 505	133,6	6,3	37 456	144,2	234 505	133,6	6,3
Berlin Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	480 61	113,3 662,5	1 851 163	293,0 207,5	3,9 2,7	480 61	113,3 662,5	1 851 163	293,0 207,5	3,9 2,7
Zusammen	541	132,2	2 014	284,4	3,7	541	132,2	2 014	284,4	3,7
Brandenburg Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	185 4	60,9 100,0	468 6	3,9- 20,0	2,5 1,5	185 4	60,9 100,0	468 6	3,9- 20,0	2,5 1,5
Zusammen	189	61,5	474	3,7-	2,5	189	61,5	474	3,7-	2,5
Bremen Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	1 324 186	27,9- 6,3	5 915 743	30,6- 13,4-	4,5 4,0	1 324 186	27,9- 6,3	5 915 743	30,6- 13,4-	4,5 4,0
Zusammen	1 510	24,9-	6 658	29,1-	4,4	1 510	24,9-	6 658	29,1-	4,4
Mecklenburg-Vorpommern Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	1 011 -	139,0 -	2 439 2	65,2 50,0-	2,4 X	1 011 -	139,0 -	2 439 2	65,2 50,0-	2,4 X
Zusammen	1 011	137,9	2 441	64,9	2,4	1 011	137,9	2 441	64,9	2,4
Niedersachsen Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	4 731 213	1,5- 4,9-	20 910 932	11,7- 7,9-	4,4 4,4	4 731 213	1,5- 4,9-	20 910 932	11,7- 7,9-	4,4 4,4
Zusammen	4 944	1,7-	21 842	11,5-	4,4	4 944	1,7-	21 842	11,5-	4,4
Nordrhein-Westfalen Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	2 092 433	4,1 34,9	6 710 1 358	16,1- 4,3	3,2 3,1	2 092 433	4,1 34,9	6 710 1 358	16,1- 4,3	3,2 3,1
Zusammen	2 525	8,3	8 068	13,3-	3,2	2 525	8,3	8 068	13,3-	3,2
Rheinland-Pfalz Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	1 058 314	14,0- 50,2	7 967 637	80,2 29,5	7,5 2,0	1 058 314	14,0- 50,2	7 967 637	80,2 29,5	7,5 2,0
Zusammen	1 372	4,7-	8 604	75,2	6,3	1 372	4,7-	8 604	75,2	6,3
Saarland Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	73 6	47,5- 64,7-	297 12	19,3 68,4-	4,1 2,0	73 6	47,5- 64,7-	297 12	19,3 68,4-	4,1 2,0
Zusammen	79	49,4-	309	7,7	3,9	79	49,4-	309	7,7	3,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1; 01/00

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	Januar 2000					Jan. - Jan. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Sachsen											
Bundesrep. Deutschland	398	48,5	1 133	6,8	2,8	398	48,5	1 133	6,8	2,8	
Anderer Wohnsitz	8	38,5-	9	52,6-	1,1	8	38,5-	9	52,6-	1,1	
Zusammen	406	44,5	1 142	5,7	2,8	406	44,5	1 142	5,7	2,8	
Sachsen-Anhalt											
Bundesrep. Deutschland	325	49,8	767	26,9-	2,4	325	49,8	767	26,9-	2,4	
Anderer Wohnsitz	3	50,0	3	50,0	1,0	3	50,0	3	50,0	1,0	
Zusammen	328	49,8	770	26,7-	2,3	328	49,8	770	26,7-	2,3	
Schleswig-Holstein											
Bundesrep. Deutschland	438	36,0	1 544	39,2	3,5	438	36,0	1 544	39,2	3,5	
Anderer Wohnsitz	9	28,6	24	60,0	2,7	9	28,6	24	60,0	2,7	
Zusammen	447	35,9	1 568	39,5	3,5	447	35,9	1 568	39,5	3,5	
Thüringen											
Bundesrep. Deutschland	396	27,7-	1 661	36,2-	4,2	396	27,7-	1 661	36,2-	4,2	
Anderer Wohnsitz	5	75,0-	27	84,7-	5,4	5	75,0-	27	84,7-	5,4	
Zusammen	401	29,4-	1 688	39,3-	4,2	401	29,4-	1 688	39,3-	4,2	
Bundesgebiet											
Bundesrep. Deutschland	51 689	72,1	293 191	73,6	5,7	51 689	72,1	293 191	73,6	5,7	
Anderer Wohnsitz	4 896	72,3	21 224	89,9	4,3	4 896	72,3	21 224	89,9	4,3	
Insgesamt	56 585	72,1	314 415	74,6	5,6	56 585	72,1	314 415	74,6	5,6	
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet											
Bundesrep. Deutschland	49 065	72,9	285 807	76,5	5,8	49 065	72,9	285 807	76,5	5,8	
Anderer Wohnsitz	4 836	72,7	21 067	92,8	4,4	4 836	72,7	21 067	92,8	4,4	
Zusammen	53 901	72,9	306 874	77,5	5,7	53 901	72,9	306 874	77,5	5,7	
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bundesrep. Deutschland	2 624	58,6	7 384	6,4	2,8	2 624	58,6	7 384	6,4	2,8	
Anderer Wohnsitz	60	42,9	157	37,2-	2,6	60	42,9	157	37,2-	2,6	
Zusammen	2 684	58,3	7 541	4,9	2,8	2 684	58,3	7 541	4,9	2,8	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.2 Nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Januar 2000						Jan. - Jan. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer (2)	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer (2)
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil (1)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil (1)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage		
Bundesrepublik Deutschland	51 689	72,1	293 191	73,6	93,2	5,7	51 689	72,1	293 191	73,6	93,2	5,7
Ausland												
Europa												
Baltische Staaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Belgien	121	11,7-	464	2,2	2,2	3,8	121	11,7-	464	2,2	2,2	3,8
Dänemark	137	93,0	408	126,7	1,9	3,0	137	93,0	408	126,7	1,9	3,0
Finnland	25	127,3	51	13,3	0,2	2,0	25	127,3	51	13,3	0,2	2,0
Frankreich	96	60,0	615	126,9	2,9	6,4	96	60,0	615	126,9	2,9	6,4
Griechenland	5	54,5-	5	70,6-	0,0	1,0	5	54,5-	5	70,6-	0,0	1,0
Großbrit. und Nordirland	118	81,5	507	35,9	2,4	4,3	118	81,5	507	35,9	2,4	4,3
Irland, Republik	6	X	40	X	0,2	6,7	6	X	40	X	0,2	6,7
Island	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	241	75,9	817	138,9	3,8	3,4	241	75,9	817	138,9	3,8	3,4
Luxemburg	34	25,9	109	28,2	0,5	3,2	34	25,9	109	28,2	0,5	3,2
Niederlande	3 025	67,5	12 191	99,8	57,4	4,0	3 025	67,5	12 191	99,8	57,4	4,0
Norwegen	12	50,0	31	31,1-	0,1	2,6	12	50,0	31	31,1-	0,1	2,6
Österreich	110	89,7	1 044	278,3	4,9	9,5	110	89,7	1 044	278,3	4,9	9,5
Polen	111	362,5	390	104,2	1,8	3,5	111	362,5	390	104,2	1,8	3,5
Portugal	4	X	16	X	0,1	4,0	4	X	16	X	0,1	4,0
Rußland	7	50,0-	95	20,3	0,4	13,6	7	50,0-	95	20,3	0,4	13,6
Schweden	43	22,9	129	7,5	0,6	3,0	43	22,9	129	7,5	0,6	3,0
Schweiz	173	51,8	565	38,5	2,7	3,3	173	51,8	565	38,5	2,7	3,3
Spanien	4	42,9-	7	82,9-	0,0	1,8	4	42,9-	7	82,9-	0,0	1,8
Tschechische Republik	317	**	628	554,2	3,0	2,0	317	**	628	554,2	3,0	2,0
Türkei	6	X	10	X	0,0	1,7	6	X	10	X	0,0	1,7
Ungarn	-	-	1	96,8-	0,0	X	-	-	1	96,8-	0,0	X
Sonstige europ. Länder	8	20,0-	47	59,5-	0,2	5,9	8	20,0-	47	59,5-	0,2	5,9
Zusammen	4 603	74,0	18 170	91,4	85,6	3,9	4 603	74,0	18 170	91,4	85,6	3,9
Afrika												
Republik Südafrika	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Asien												
Arabische Golfstaaten	6*	X	19	X	0,1	3,2	6	X	19	X	0,1	3,2
Israel	1	X	3	X	0,0	3,0	1	X	3	X	0,0	3,0
Japan	2	X	11	X	0,1	5,5	2	X	11	X	0,1	5,5
Sonstige asiat. Länder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	9	125,0	33	725,0	0,2	3,7	9	125,0	33	725,0	0,2	3,7
Amerika												
Kanada	10	X	26	X	0,1	2,6	10	X	26	X	0,1	2,6
USA	25	7,4-	127	71,6	0,6	5,1	25	7,4-	127	71,6	0,6	5,1
Mittelamerika und Karibik	10	150,0	42	35,5	0,2	4,2	10	150,0	42	35,5	0,2	4,2
Zusammen	45	45,2	195	85,7	0,9	4,3	45	45,2	195	85,7	0,9	4,3
Australien, Neuseeland und Ozeanien												
zusammen	59	195,0	121	332,1	0,6	2,1	59	195,0	121	332,1	0,6	2,1
Ohne Angabe	180	29,5	2 705	75,4	12,7	15,0	180	29,5	2 705	75,4	12,7	15,0
Ausland zusammen	4 896	72,3	21 224	89,9	6,8	4,3	4 896	72,3	21 224	89,9	6,8	4,3
Ankünfte/Übern. insgesamt	56 585	72,1	314 415	74,6	100,0	5,6	56 585	72,1	314 415	74,6	100,0	5,6

1) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen.- 2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

4 Campingplätze und Stellplatzkapazität
nach Ländern

Land	Januar 2000						
	Campingplätze			Stellplätze für Urlaubscamping			
	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 2)	darunter		
		mit Urlaubscamping			angebotene Stellplätze		
		zusammen	darunter		zusammen	Ver- änderung gegenüber dem Vor- jahresmonat	Anteil 4)
geöffnet 3)	Anzahl		%				
Baden-Württemberg	296	261	117	22 329	9 353	9,5	41,9
Bayern	372	370	327	33 802	29 155	9,9	86,3
Berlin	3	3	3	580	580	1,8	100,0
Brandenburg	169	169	30	11 895	2 641	1,8	22,2
Bremen	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	175	175	43	16 417	4 548	7,9-	27,7
Mecklenburg-Vorpommern	164	162	35	27 059	7 523	2,3-	27,8
Niedersachsen	400	305	127	25 368	10 210	3,3-	40,2
Nordrhein-Westfalen	424	231	114	14 049	7 676	0,6	54,6
Rheinland-Pfalz	252	251	128	20 785	9 326	8,2-	44,9
Saarland	39	37	8	1 637	500	20,6-	30,5
Sachsen	97	96	20	6 872	1 142	10,6-	16,6
Sachsen-Anhalt	63	63	23	5 021	2 596	1,1	51,7
Schleswig-Holstein	276	231	34	16 623	2 251	33,0	13,5
Thüringen	53	51	18	5 497	1 439	19,0-	26,2
Bundesgebiet insgesamt	2 788	2 410	1 028	208 474	89 040	2,1	42,7
Nachrichtlich:							
Früheres Bundesgebiet	2 241	1 868	901	151 670	73 239	3,5	48,3
Neue Länder und Berlin-Ost	547	542	127	56 804	15 801	3,5-	27,8

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Stellplatzangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-3) Ganz oder teilweise geöffnete Plätze.-4) Anteil am Insgesamt.



Teil 2

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Erhoben werden die Angaben zu den Tatbeständen nach § 3 HdStatG.

Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird ab Berichtsjahr 1993 auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) abgegrenzt. Erfaßt werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen und Caterer) anbieten; darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluß auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln, "Cafe-Konditorei"). Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist also institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktionell abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfaßt (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die mehreren verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, wird der wirtschaftliche Schwerpunkt und damit die Zugehörigkeit

zu einem Erhebungsbereich dadurch festgelegt, daß ermittelt wird, in welchem Bereich die größte Wertschöpfung erzielt wird. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rotertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rotertragsquoten.

Innerhalb des Gastgewerbes werden die Unternehmen in der Regel nach ihrer Selbsteinstufung einer der Betriebsarten (5-Steller der WZ) zugeordnet. Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ("Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe") ausüben, sind dabei grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, wenn sie 9 und mehr Betten anbieten.

Organisation der Erhebung

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Statistischen Landesämtern durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt im Auftrag der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehr als einem Bundesland) befragt. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht Bundesergebnisse. Länderergebnisse werden von den entsprechenden Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Zur Gastgewerbestatistik besteht nach § 8 des Handelsstatistikgesetzes - in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke - Auskunftspflicht. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig.

Erhebungsmethode und -umfang

Die Gastgewerbestatistik wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Gesetzlich ist geregelt, daß höchstens 11 500 Unternehmen des Gastgewerbes befragt werden dürfen. Deren Auswahl erfolgte nach einem von Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren aus der Gesamtheit der Gastgewerbeunternehmen, die bei der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993 ermittelt wurde. Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der sogenannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede Wirtschaftsgruppe gesondert ermittelt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr; vielmehr wurden die Unternehmen mit einem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises

Von der Gastgewerbestatistik wird erwartet, daß die Ergebnisse trotz Stichprobenbefragung die laufende Entwicklung wirklichkeitsgetreu widerspiegeln. Dazu müssen alle Veränderungen, die auf den Bestand der Unternehmen und auf die dargestellten Sachverhalte Auswirkungen haben, wie Unternehmensneugründungen, -zusammenschlüsse, -teilungen oder -schließungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit und ähnliche Vorgänge auch in die Stichprobe einfließen. Der Stichprobenplan sieht deshalb vor, aus dem Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen nur solche zu entlassen, die schwerpunktmäßig nicht mehr Gastgewerbe betreiben. Sofern die Gastgewerbetätigkeit nach Verpachtung, Verkauf, Übergabe, Fusion, Änderung der Rechtsform, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen fortgesetzt wird, bleibt jedoch die Auskunftspflicht auch für das sogenannte "Nachfolgeunternehmen" bestehen. Unternehmen des Gastgewerbes, die ihre Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich verlagern, beispielsweise in den Einzelhandel, bleiben auch in dem neuen Tätigkeitsbereich berichtspflichtig, wenn er zum Erhebungsbereich des Handelsstatistikgesetzes zählt. Als Ersatz für die aus dem Berichtskreis ausgeschiedenen Unternehmen werden ständig neugegründete in den Berichtskreis aufgenommen.

Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Die im Tabellenteil dargestellten Ergebnisse sind hochgerechnete Ergebnisse. Dabei werden alle erfragten Unternehmen mit den bei der Stichprobenziehung für die Unternehmen festgesetzten Hochrechnungsfaktoren hochgerechnet. Es kommt ein verfeinertes Hochrechnungsverfahren zur Anwendung. Unterschieden wird zwischen freier Hochrechnung (für Anzahl der Unternehmen) und gebundener Hochrechnung für das Merkmal "Umsatz" und die mit dem Umsatz stark korrelierten Merkmale, sowie entsprechend für das Merkmal "Beschäftigte" und die mit der Anzahl der Beschäftigten stark korrelierten Merkmale, wie z.B. Bruttolöhne und -gehälter.

Die maschinell erstellten Ergebnisse werden bei der Darstellung in den Tabellen einzeln gerundet. Dies hat zur Folge, daß sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben können. Sofern in Einzelfällen in der Beschäftigtengrößenklasse der Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten mehr als doppelt soviel Beschäftigte wie Unternehmen nachgewiesen werden, ist dies auch auf das Hochrechnungsverfahren zurückzuführen.

2 Definitionen und Begriffserläuterungen

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten. Mitgezählt werden

auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte (tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit ist) ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistung sowie sonstige betriebliche Umsätze.

a) Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehören die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

b) Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

c) Zu den sonstigen betrieblichen Umsätzen rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht dazu gehören jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem

Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organisation sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Berechnung von konstanten Preisen

Der Gastgewerbeumsatz in konstanten Preisen von 1995 wird berechnet, indem der Umsatz (in jeweiligen Preisen) auf der 5-stelligen Ebene nach Wirtschaftsbereichen durch Division mit passenden Gastgewerbepreisindizes in Angaben zu Preisen von 1995 umgerechnet wird. Anschließend werden die Werte auf höhere Aggregations Ebenen addiert und auf die entsprechenden Umsatzwerte im Basisjahr 1995 bezogen.

Unternehmen

Ein Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muß.

3 Schaubilder

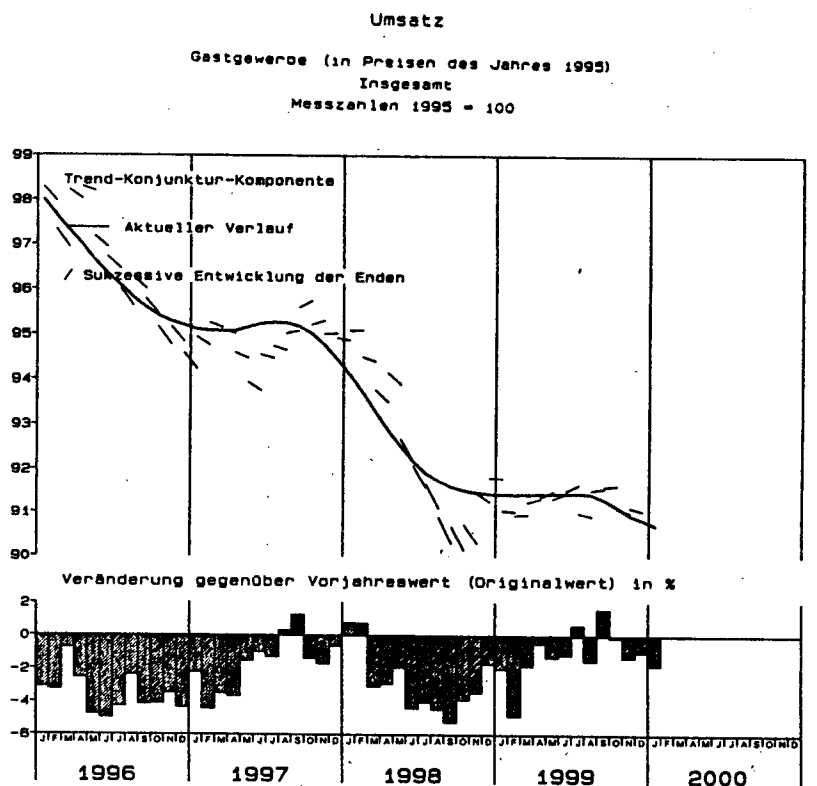
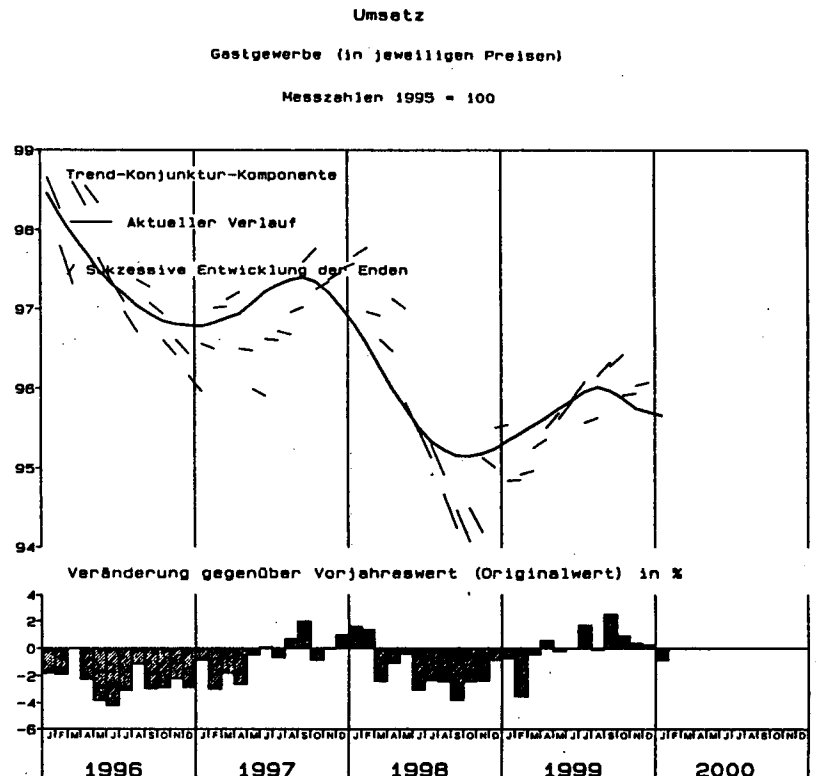
Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

Bei der nebenstehend dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullay, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor-schung, Heft 7, Berlin 1969.



4 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe*)

Meßzahlen 1995 = 100

Berichts- zeitraum	Umsatz				Beschäftigte				
	in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1995		insgesamt		darunter: Teilzeitbeschäftigte		
	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	
1995	100,0	0,0	100,0	-2,1	100,0	-2,0	100,0	-0,9	
1996	97,6	-2,4	96,5	-3,5	97,2	-2,8	99,3	-0,7	
1997	97,1	-0,5	95,0	-1,5	96,7	-0,5	101,7	2,4	
1998	95,6	-1,6	92,2	-2,9	95,1	-1,7	101,1	-0,5	
1999	95,7	0,2	91,3	-1,0	89,0	-6,4	89,1	-11,9	
1995	1. Halbjahr	96,5	1,4	97,0	-0,9	99,1	-2,0	98,6	-0,7
	2. Halbjahr	103,6	3,6	103,1	-3,3	101,0	-2,0	101,5	-0,9
1996	1. Halbjahr	94,2	-2,4	93,8	-3,3	96,6	-2,5	98,3	-0,3
	2. Halbjahr	101,0	-2,5	99,2	-3,8	97,8	3,2	100,4	-1,1
1997	1. Halbjahr	92,9	-1,4	91,3	-2,7	95,9	-0,7	100,4	2,1
	2. Halbjahr	101,4	0,4	98,6	-0,6	97,5	-0,3	102,9	2,5
1998	1. Halbjahr	92,2	-0,8	89,6	-1,9	94,7	-1,3	100,9	0,5
	2. Halbjahr	98,9	-2,5	94,9	-3,8	95,5	-2,1	101,4	-1,5
1999	1. Halbjahr	91,6	-0,7	87,9	-1,9	89,4	-5,6	91,6	-9,2
	2. Halbjahr	99,9	1,0	94,7	-0,2	88,6	-7,2	86,7	-14,5
1996	1. Quartal	86,5	-1,1	86,4	-1,0	94,1	-2,3	95,4	0,0
	2. Quartal	101,9	-3,4	101,1	-2,0	99,1	-2,7	101,2	-0,6
	3. Quartal	105,5	-2,4	102,9	-3,6	99,6	-3,5	101,6	-1,3
	4. Quartal	96,5	-2,6	95,5	-3,9	95,9	-2,9	99,1	-1,0
1997	1. Quartal	84,9	-1,8	83,6	-4,7	93,0	-1,2	96,7	1,4
	2. Quartal	100,9	-1,0	99,1	-2,0	98,8	-0,3	104,1	2,9
	3. Quartal	106,3	0,8	103,0	0,1	99,5	-0,1	104,5	2,9
	4. Quartal	96,4	-0,1	94,3	-1,3	95,6	-0,3	101,3	2,2
1998	1. Quartal	84,9	0,0	83,1	-0,6	92,0	-1,1	97,8	1,1
	2. Quartal	99,4	-1,5	96,1	-3,0	97,4	-1,4	104,0	-0,1
	3. Quartal	103,2	-2,9	98,3	-4,6	97,6	-1,9	103,1	-1,3
	4. Quartal	94,6	-1,9	91,5	-3,0	93,4	-2,3	99,6	-1,7
1999	1. Quartal	83,6	-1,5	80,7	-2,9	89,6	-2,6	94,9	-3,0
	2. Quartal	99,5	0,1	95,1	-1,0	89,3	-8,3	88,2	-15,2
	3. Quartal	104,6	1,4	98,5	0,2	90,9	-6,9	89,2	-13,5
	4. Quartal	95,1	0,5	90,8	-0,8	86,2	-7,7	84,3	-15,4
1997	Mai	106,3	-0,5	104,4	-1,5	99,8	0,2	105,6	3,5
	Juni	102,9	0,1	100,5	-1,0	99,5	-0,5	104,9	2,5
	Juli	103,6	-0,7	99,8	-1,3	99,2	-0,2	104,3	3,2
	August	107,1	0,7	103,4	0,3	99,5	-0,1	104,6	2,9
	September	108,1	2,0	105,7	1,2	99,7	-0,2	104,7	2,7
	Oktober	103,6	-0,9	101,4	-1,4	97,9	-0,5	103,0	2,4
	November	89,4	0,0	87,6	-1,7	94,2	-0,3	100,1	2,4
	Dezember	96,3	0,9	94,0	-0,6	94,5	-0,3	100,9	1,9
1998	Januar	82,0	1,6	80,3	0,8	91,3	-0,7	96,8	1,9
	Februar	82,4	1,4	80,4	0,8	91,4	-0,9	97,3	1,6
	März	90,4	-2,4	88,5	-3,1	93,4	-1,6	99,2	-0,1
	April	92,5	-1,1	89,7	-2,9	96,2	-1,0	102,6	0,8
	Mai	105,9	-0,4	102,4	-1,9	98,3	-1,5	105,4	-0,2
	Juni	99,8	-3,0	96,1	-4,4	97,7	-1,8	103,9	-1,0
	Juli	101,2	-2,3	95,8	-4,0	97,4	-1,8	103,5	-0,8
	August	104,5	-2,4	98,8	-4,4	97,7	-1,8	103,4	-1,1
	September	104,0	-3,8	100,2	-5,2	97,5	-2,2	102,5	-2,1
	Oktober	101,1	-2,4	97,5	-3,8	95,8	-2,1	101,4	-1,6
	November	87,3	-2,3	84,6	-3,4	92,0	-2,3	98,0	-2,1
	Dezember	95,5	-0,8	92,4	-1,7	92,4	-2,2	99,3	-1,6
1999	Januar	81,4	-0,7	78,7	-2,0	89,1	-2,4	94,5	-2,4
	Februar	79,5	-3,5	76,5	-4,9	88,9	-2,7	94,3	-3,1
	März	90,0	-0,4	86,9	-1,8	90,6	-3,0	95,8	-3,4
	April	93,0	0,5	89,3	-0,4	88,1	-8,4	87,3	-14,9
	Mai	105,7	-0,2	101,1	-1,3	89,9	-8,5	89,1	-15,5
	Juni	99,8	0,0	95,0	-1,1	89,9	-8,0	88,3	-15,0
	Juli	102,9	1,7	96,4	0,6	90,8	-6,8	89,6	-13,4
	August	104,4	-0,1	97,3	-1,5	91,4	-6,4	89,7	-13,2
	September	106,6	2,5	101,8	1,6	90,7	-7,0	88,1	-14,0
	Oktober	102,0	0,9	97,4	-0,1	88,4	-7,7	85,9	-15,3
	November	87,6	0,3	83,5	-1,3	85,1	-7,5	83,5	-14,8
	Dezember	95,7	0,2	91,5	-1,0	85,0	-8,0	83,4	-16,0
2000	Januar	80,7	-0,9	77,3	-1,8	85,3	-4,3	84,1	-11,0

*) Auf die Grundgesamtheit hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenbefragung. Die Ergebnisse werden - bedingt durch Nachmeldungen - monatlich rückwirkend (bis 24 Monate) korrigiert.

1) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Aktuelle Monatsergebnisse

1 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

1995 = 100

NUMMER: DER KLAS- SIFI- KATION: 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	UMSATZ							
		Jan. 2000	Jan. 1999	Dez. 1999	Januar 2000	Jan. 2000	Jan. 1999	Dez. 1999	Januar 2000
		IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 95			
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	78,8	76,2	94,2	78,8	77,5	75,4	92,1	77,5
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	62,9	61,9	54,4	62,9	63,9	63,3	54,8	63,9
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	77,7	75,2	91,6	77,7	76,6	74,6	89,6	76,6
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	81,1	82,2	97,0	81,1	76,9	78,7	92,0	76,9
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	78,4	84,6	93,7	78,4	74,2	80,8	88,7	74,2
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	80,5	82,7	96,3	80,5	76,3	79,2	91,2	76,3
55 5	Kantinen u. Caterer	94,2	97,5	109,4	94,2	88,2	93,3	102,4	88,2
55	Gastgewerbe	80,7	81,4	95,7	80,7	77,3	78,7	91,5	77,3

1)KLASSIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEBERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN
PROZENT

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION! 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	VERÄNDERUNG DER UMSATZWERTE					
		Jan. 2000 GEGENUEBER		Jan. 00 UND Dez. 99 GEGENUEBER	Januar 00 GEGENUEBER	Jan. 00 GEGENUEBER	Januar 00 GEGENUEBER
		Jan. 1999	Dez. 1999	Jan. 99 UND Dez. 98	Januar 99	Jan. 99	Januar 99
		IN JEWEILIGEN PREISEN			IN PREISEN DES JAHRES 95		
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	3,4	-16,3	3,8	3,4	2,7	2,7
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	1,5	15,5	0,2	1,5	1,1	1,1
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	3,3	-15,1	3,7	3,3	2,6	2,6
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	-1,3	-16,4	-1,4	-1,3	-2,3	-2,3
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	-7,3	-16,3	-5,0	-7,3	-8,2	-8,2
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	-2,7	-16,4	-2,2	-2,7	-3,7	-3,7
55 5	Kantinen u. Caterer	-3,4	-13,9	-0,9	-3,4	-5,5	-5,5
55	Gastgewerbe	-0,9	-15,7	-0,3	-0,5	-1,8	-1,8

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 01/00

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL IM GASTGEBERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	BESCHAEFTIGTE			VERAENDERUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL								
		INS- GESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON				DAVON			
			VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEIL- ZEIT- BE- SCHAEF- TIGTE		VOLLBESCHAEF- TIGTE	TEILZEITBE- SCHAEF- TIGTE	INS- GESAMT	VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEILZEIT- BE- SCHAEF- TIGTE			
		Jan. 2000	Jan. 2000		Jan. 1999	Dez. 1999	Jan. 2000	Dez. 1999	Jan. 2000	Dez. 1999	Januar 2000	Dez. 1999	Januar 2000	Dez. 1999
1995 = 100	1995 = 100		PROZENT										
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	86,6	88,7	82,3	-1,6	-0,6	1,6	-1,3	-8,0	1,0	-1,6	1,6	-8,0
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	80,9	82,2	79,2	-1,1	1,5	4,3	-2,3	-7,9	7,4	-1,1	4,3	-7,9
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	86,2	88,3	82,0	-1,6	-0,5	1,8	-1,4	-8,0	1,5	-1,6	1,8	-8,0
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	85,5	85,5	85,5	-4,3	0,6	2,1	1,0	-10,6	0,0	-4,3	2,1	-10,6
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	78,2	81,6	75,9	-9,5	0,6	2,9	1,0	-16,6	0,3	-9,5	2,9	-16,6
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	83,4	84,6	82,2	-5,8	0,6	2,3	1,0	-12,6	0,1	-5,8	2,3	-12,6
55 5	Kantinen u. Caterer	99,0	99,0	113,6	-2,4	1,5	-1,1	-1,5	-3,8	5,2	-2,4	-1,1	-3,8
55	Gastgewerbe	85,3	86,2	84,1	-4,3	0,3	1,9	-0,0	-11,0	0,8	-4,3	1,9	-11,0

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsdaten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1995 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u.a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel

– Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsdaten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz im Einzelhandel, die nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u.a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1991 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

Reihe 7: Tourismus, Gastgewerbe

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr sowie Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslandsgästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u.a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht. Für das Gastgewerbe werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftszweigen veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in *6-jährlichem* Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Zu den einzelnen Bereichen des Handels und Gastgewerbes erscheinen folgende Hefte:

Zusammenfassende Übersichten

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz in den Wirtschaftsbereichen Kraftfahrzeughandel; Tankstellen, Handelsvermittlung und Großhandel, Einzelhandel sowie Gastgewerbe.

Einzelhandel

Heft 1: Unternehmen des Einzelhandels

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz und Zusammensetzung des Umsatzes.

Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Einzelhandels

Der Bericht enthält folgende Angaben:

- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen
- Ladengeschäfte, Beschäftigte, Umsatz, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Großhandel und Handelsvermittlung

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen

Kraftfahrzeughandel; Tankstellen

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Gastgewerbe

Dieser Bericht beinhaltet Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, -wohnungen

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993
Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979
Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995



Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72 774 Reutlingen, erhältlich.